

Franz-Karl Nieder

**Orte und Ämter
im Gebiet des heutigen Landkreises Limburg-Weilburg
1790 bis zur heutigen politischen Ordnung**

Einführung

In den Bereich, der heute zum Landkreis Limburg-Weilburg gehört, teilten sich vor der dem Reichsdeputationshauptschluss von Regensburg vom 25. Februar 1803 fünf Staaten bzw. Herrschaften. Einzelne Ämter wurden vor 1802/03 von zwei Staaten gemeinschaftlich verwaltet; einzelne Dörfer waren sogar mehrherrisch.

Die Zeit zwischen 1802/03 und 1815 war eine Zeit großer politischer Umgestaltungen. Mehrfach wechselte für einzelne Ortschaften die Staatszugehörigkeit, bis es dann 1815 zu einer Lösung kam, die für längere Zeit Bestand hatte. Nach den Umwälzungen der Jahre 1802/03 bis 1815 gab es im Bereich des heutigen Landkreises jeweils nur noch einen Staat:

- das Herzogtum Nassau (bis 1866),
- das Königreich Preußen (1866 bis 1945),
- das Land Hessen (ab 1945).

Diesen Prozess möchte die folgende Zusammenstellung für den Bereich des Landkreises Limburg-Weilburg veranschaulichen.¹ Die Zusammenstellung ermöglicht, der Zugehörigkeit der einzelnen Orte zu bestimmten Staaten und Herrschaften, aber auch zu bestimmten Ämtern, nachzugehen.

Diese Zusammenstellung will nicht untersuchen wie sich die Zugehörigkeiten der einzelnen Orte im Mittelalter bzw. in der beginnenden Neuzeit verändert haben; sie setzt ein beim Zustand etwa ab 1790 und bringt nur in Ausnahmefällen auch frühere Daten.

Das folgende Inhaltsverzeichnis ist zugleich eine Übersicht über die einzelnen Ämter und Kreise. Wünschenswert wäre es nunmehr, der Geschichte der einzelnen Ämter nachzugehen.

Limburg, im August 2008

Franz-Karl Nieder

¹ Für die Zuordnung der einzelnen Orte zu den jeweiligen Ämtern wurde vor allem HADIS herangezogen, das „Hessische Archiv-Dokumentations- und Informations-System“ des Hauptstaatsarchivs Wiesbaden (<http://www.hadis.hessen.de>), dort unter dem Stichwort „Behördengeschichte“; es ist jeweils notiert an welchem Datum die entsprechende Information abgerufen wurde.

Inhaltsverzeichnis

I.	Zugehörigkeit am Ende des „alten Reiches“	4
1.	Das kurfürstlich-trierische Amt Limburg	4
2.	Nassau-Weilburg - Das Amt Weilburg	4
3.	Nassau-Oranien mit den Ämtern Dauborn, Diez, Driedorf, Hadamar und Mengerskirchen	5
4.	Die Herrschaft Runkel	6
5.	Die Herrschaft Westerbürg und Schadeck	7
6.	Das gemeinschaftliche Amt Camberg	7
7.	Das gemeinschaftliche Amt Kirberg	7
8.	Hasselbach und Eisenbach	8
9.	Mensfelden	8
II.	Die Umwälzungen der Jahre 1802 bis 1815	9
1.	Nassau-Weilburg	9
a)	Das nassau-weilburgische Amt Limburg	9
b)	Das nassau-weilburgische Amt Weilburg	10
c)	Das nassau-weilburgische Amt Runkel	10
2.	Das Großherzogtum Berg	10
a)	Das großherzogliche Amt Hadamar	11
b)	Das großherzogliche Amt Ellar	11
c)	Das großherzogliche Amt Mengerskirchen	11
d)	Das großherzogliche Amt Runkel	12
3.	Das Amt Camberg	12
4.	Das Amt Kirberg	13
5.	Die nassau-usingischen Ämter Usingen und Idstein	13
6.	Die Grafschaft Wied-Runkel	13
III.	Das Herzogtum Nassau	14
1.	Das Amt Hadamar	14
2.	Das Amt Idstein	15
3.	Das Amt Limburg	15
4.	Das Amt Rennerod	16
5.	Das Amt Runkel	16
6.	Das Amt Usingen	17
7.	Das Amt Weilburg	18
IV.	Die preußischen Verwaltungsreformen 1867 und 1885	19
1.	Die Neugliederung des Jahres 1867	19
a)	Der Oberlahnkreis	19
b)	Der Unterlahnkreis	20
c)	Der Untertaunuskreis	20
2.	Die Kreisordnung des Jahres 1885	20
a)	Das preußische Landratsamt Limburg	21
b)	Das preußische Landratsamt des Oberlahnkreises	21
V.	Die kommunale Neugliederung 1974	23
	Die Landräte	27
	Nachwort	28
	Ortsverzeichnis	29

I. Zugehörigkeit am Ende des „alten Reiches“

Im Folgenden sei die Zugehörigkeit der Orte des heutigen Landkreises Limburg-Weilburg am Ende des „alten Reiches“ aufgezeigt.

1. Das kurfürstlich-trierische Amt Limburg

Als das kurfürstlich-trierische Amt Limburg 1802/03 an Nassau-Weilburg kam, umfasste es die Kirchspiele:²

- Dietkirchen mit Mühlen, Eschhofen und dem Hof Blumenrod. Das Kirchspiel kam 1564 im Diezer Vertrag zu Kurtrier.
- Elz,
- Limburg, zu dem früher auch Kreuch gehörte,
- Lindenholzhausen (kam 1564 im Diezer Vertrag zu Kurtrier),
- Niederbrechen (kam 1366/68 von den Herren von Molsberg an Kurtrier),
- Niederselters,
- Oberbrechen,
- Villmar mit Arfurt und den Höfen Obergladbach, Niederglabach und Treisfurt und einem Teil von Langhecke; im Runkelschen Abkommen 1596 erhielt Kurtrier die Hoheit über Villmar und Arfurt,
- Werschau,
- außerdem gehörte zum Amt noch Balduinstein mit Hausen.

2. Nassau-Weilburg - Das Amt Weilburg

Zum Amt Weilburg gehörten schon im Jahr 1529 die Orte:³

- Ahausen,
- Bernbach,
- Drommershausen,
- Edelsberg,
- Elkerhausen (kam erst zu Beginn des 18. Jahrhunderts von Nassau-Oranien an Nassau-Weilburg),
- Essershausen,
- Freienfels,
- Gräveneck,
- Hirschhausen,
- Kirschhofen,
- Kubach,
- Laimbach,
- Selters,
- Weilburg,
- Weinbach.

Zeitweilig fungierte das Amt Weilburg als Oberamt für die übrigen nassau-weilburgischen Ämter im Lahnggebiet; im Jahr 1774 wurden die Ämter Löhnberg, Merenberg, Weilburg und Weilmünster zum so genannten „kombinierten Amt Weilburg“ vereinigt.

² HADIS, Abt. 115 Kurtrierisches Amt Limburg, 23.6.2007.

³ HADIS, Abt. 160 Amt Weilburg, 24.6.2007.

Zum Amt Löhnberg gehörten die Orte:⁴

Löhnberg,
Odersbach,
Waldhausen.

Ursprünglich waren diese Gemeinden bei der nassauischen Teilung im Jahr 1255 an Nassau-Oranien gefallen, doch erwarb Nassau-Weilburg im Jahr 1536 ein Viertel und im Jahr 1773 die übrigen drei Viertel des Amtes.

Dem Amt Merenberg waren vom 15. bis zum 17. Jahrhundert zugeordnet die Orte:⁵

Allendorf,
Barig,
Hasselbach,
Merenberg,
Reichenborn,
Rückershausen (wurde zusammen mit Neunkirchen und Hüblingen - beide heute Elsoff - 1773 im Tausch gegen den Anteil an Löhnberg an Nassau-Oranien abgetreten),
Selbenhausen.
Außerdem gehörten dem Amt noch die außerhalb des heutigen Kreisgebietes liegenden Orte Hüblingen und Neunkirchen (beide heute Elsoff) an.

Dem Amt Weilmünster gehörten im 18. Jahrhundert an die Orte ⁶

Altenkirchen,	Langenbach,
Audenschmiede,	Lützendorf,
(gehört ab 1. April 1950	Möttau,
zu Weilmünster)	Philippstein,
Aulenhäusen,	Rohnstadt,
Dietenhausen,	Weilmünster.
Ernsthausen,	

3. Nassau-Oranien⁷

Zu den nassau-oranischen Ländern gehörten:

- das Fürstentum Dillenburg, u. a. mit dem Amt Driedorf,
- das Fürstentum Siegen,
- das Fürstentum Diez mit den Ämtern Diez, Dauborn sowie je zur Hälfte Camberg und Kirberg,
- das Fürstentum Hadamar mit den Ämtern Hadamar und Mengerskirchen.

Zum Amt Dauborn gehörten:

Dauborn,
Eufingen,
Gnadenthal.

Zum Amt Diez gehörten die Orte:

Linten (gehörte nachweislich ab 1643 zum Amt Flacht, bis dieses Amt nach 1792 zum Amt Diez kam),
Staffel,
außerdem die nicht zum Landkreis Limburg-Weilburg gehörenden Orte Altendiez, Aull, Birlenbach, Diez, Fachingen, Flacht, Freindiez, Gückingen, Hahnstätten, Hambach, Heistenbach, Hirschberg, Holzheim, Kaltenholzhausen, Lohrheim, Netzbach, Niederneisen, Oberneisen, Obernhof, + Hof St. Jakobs Gelände und Oranienstein.

⁴ HADIS, Abt. 163 Amt Löhnberg, 24.6.2007.

⁵ HADIS, Abt. 162 Amt Merenberg, 24.6.2007.

⁶ HADIS, Abt. 161 Amt Weilmünster, 24.6.2007.

⁷ HADIS, Abt. 170 /I Nassau-Oranien (Urkunden), 24.6.2007.

Dem nassau-oranischen Amt Driedorf gehörten u. a. die bis 1790 dem Amt Beilstein zugeordneten Ortschaften an

Niedershausen,
Obershausen.

Zum nassau-oranischen Amt Hadamar gehörten:

Ahlbach mit dem Urselthaler Hof,
Beselich (Hof- und Klostergebäude),
Dehrn,
Faulbach,
Hadamar mit dem Schnepfenhäuser Hof,
Hangenmeilingen,
Heuchelheim,
Malmeneich (Anteil; ein anderer Teil gehörte zum Kurfürsten Trier, Amt Montabaur),
Niederhadamar,
Niedertiefenbach,
Niederweyer,
Niederzeuzheim,
Oberweyer,
Oberzeuzheim,
Offheim,
Steinbach,
Thalheim.

Dem nassau-oranischen Amt Mengerskirchen gehörten an die zum früheren Amt Ellar gehörenden Orte:

Dorchheim,
Dorndorf,
Ellar,
Frickhofen,
Fussingen,
Hausen,
Hintermeilingen,
Lahr,
Langendernbach,
Mühlbach (heute Elbgrund),
Waldernbach,
Waldmannshausen (heute Elbgrund),
Wilsenroth

sowie die Orte

Dillhausen mit dem Hof Mayenberg,
Mengerskirchen,
Probbach,
Rückershausen (gehörte erst seit 1773 zu Nassau-Oranien; vorher Nassau-Weilburg; siehe dort),
Winkels,

außerdem die nicht im Kreis Limburg-Weilburg liegenden Orte Hüblingen und Neunkirchen (beide heute Elsoff).

4. Die Herrschaft Runkel (Wied-Runkel)

Zur Herrschaft Runkel gehörten vor 1806 die Kirchspiele:⁸

Runkel mit Ennerich, Hofen und Steeden,
Blessenbach mit Kleinweinbach und dem + Hörderhof und Laubuseschbach,

⁸ HADIS, Abt. 335 Grafschaft Wied-Runkel, 23.6.2007.

Münster mit Weyer und einem Anteil an Langhecke,
Wolfenhausen mit dem Hof + Nikolausdornbach ,
Heckholzhausen mit dem + Hof Wiedbach ,
Schupbach mit Eschenau, Gaudernbach und Wirbelau,
Seelbach mit dem + Hof Ludwigsburg, Aumenau und Falkenbach,
Obertiefenbach.

5. Die Herrschaft Westerburg und Schadeck⁹

Die Herren von Westerburg aus dem Hause Runkel besaßen außer anderen Besitzungen einen Restanteil der Herrschaft Runkel bei der gegen Runkel erbauten Burg Schadeck. 1650 verkauften sie einen Anteil von Mensfelden. Nach Aufteilung der Linien gehörte Schadeck je zur Hälfte Leiningen-Westerburg-Altleiningen und Leiningen-Westerburg-Neuleiningen.

Es folgen nun Ämter und einzelne Orte, die gemeinschaftlicher Besitz mehrerer Fürstentümer bzw. Herrschaften waren.

6. Das gemeinschaftliche Amt Camberg

Das aus Burg und Stadt Camberg erwachsene Amt war ein Landesteil der Grafschaft Diez, bei deren Aufteilung drei Viertel des Amtes an Eppstein, ein Viertel an Nassau-Dillenburg kamen. Ein 1453 von Eppstein an Katzenelnbogen verpfändetes Viertel fiel 1479 an Hessen und 1557 an Nassau-Dillenburg. Die restliche Eppstein-Königsteiner Hälfte zog Kurtrier 1535 als erledigtes Lehen ein. Die nassauische Hälfte war 1607 zwischen Nassau-Diez und Nassau-Hadamar aufgeteilt, seit 1628 jedoch wieder in der Hand von Nassau-Diez, später bei Nassau-Oranien vereinigt.¹⁰ So gehörte Ende des 18. Jahrhunderts das Amt Camberg je zur Hälfte Kurtrier und Nassau-Oranien.

Dem Amt Camberg waren zugeordnet:

Kirchspiel Camberg mit Camberg, Erbach, Oberselters, Schwickershausen, Dombach und Würges,
Kirchspiel Haintchen,
Mensfelden. Der Ort gehörte ab 1728 mit 5/6 Kurtrier; 1/6 war nassau-oranisch.

Niederselters gehörte vor 1802 zum Kurfürstentum Trier und somit zum Amt Limburg.

7. Das gemeinschaftliche Amt Kirberg¹¹

Graf Gerhard von Diez trat nach einer Fehde 1355 die Zent Nauheim zur Hälfte an Graf Johann von Nassau-Merenberg ab. Beide erbauten in dieser Gemeinschaft eine gemeinsame Burg in Kirchdorf, dem heutigen Kirberg, das sie zu einer Stadt ausbauten. Die Nassau-Merenberger, später Nassau-Saarbrücker Hälfte kam zuletzt an Nassau-Usingen. Die diezische Hälfte gelangte mit der Grafschaft Diez an Nassau-Dillenburg sowie über Nassau-Diez (1607) zuletzt an Nassau-Oranien, so dass am Ende des 18. Jahrhunderts das Amt je zur Hälfte zu Nassau-Usingen und zu Nassau-Oranien gehörte.

Zum Amt Kirberg gehörten die Kirchspiele:

Kirberg mit Ohren,
Nauheim mit Neesbach,
Heringen.

⁹ HADIS, Abt. 339 Herrschaft Westerburg und Schadeck, 24.6.2007.

¹⁰ HADIS, Abt. 356 Amt Camberg, 23.6.2007.

¹¹ HADIS, Abt. 352 Amt Kirberg, 23.6.2007.

8. Hasselbach und Eisenbach

Hasselbach war seit 1420 kurtrierisch und ab 1706 gemeinsamer Besitz von Kurtrier (3/4) und Nassau-Usingen (1/4). Eisenbach gehörte im 14. Jahrhundert Nassau-Saarbrücken und denen von Rheinberg. Ab 1427 gehörte 1/4 Kurtrier, 1/4 Nassau-Saarbrücken und 1/2 denen von Rheinberg. Beide Orte wurden zeitweilig gemeinsam verwaltet.¹²

9. Mensfelden

Das Dorf gehörte im 16. Jahrhundert zu 4/6 den Grafen von Leiningen-Westerburg; dieser Anteil kam 1650 an die Waldecker von Kaimt und 1728 an Kurtrier, das seit dem 16. Jahrhundert schon 1/6 besaß und nunmehr über 5/6 des Dorfes verfügte. 1/6 kam 1790 von Nassau-Oranien an Nassau-Usingen.¹³

¹² HADIS, Abt. 353 Dorf Hasselbach und Abt. 359 Dorf Eisenbach, 26.6.2007.

¹³ HADIS, Abt. 358 Dorf Mensfelden, 27.6.2007.

II. Die Umwälzungen der Jahre 1802 bis 1815

Frankreich hatte im Zuge der französischen Revolution Europa und vor allem Deutschland mit Krieg überzogen. Im Frieden von Lunéville vom 9. Februar 1801 mussten Kaiser und Reich in die Abtretung des linken Rheinufer an Frankreich einwilligen. Die weltlichen deutschen Fürsten wurden für den linksrheinischen Gebietsverlust durch das Gesetz des Reichstags zu Regensburg vom 25. Februar 1803 (Reichsdeputationshauptschluss) entschädigt, indem Erzbistümer, Klöster und geistliche Stiftungen säkularisiert und deren Besitzungen den geschädigten Fürsten zugewiesen wurden. In unserer Gegend hatte das eine enorme Gebietserweiterung der nassauischen Gebiete zur Folge. So gewann Nassau-Usingen das Anderthalbfache an Einwohnern gegenüber dem Verlust und das 1,3-fache an Finanzen. Noch gravierender waren die Gewinne für Nassau-Weilburg; es erhielt fast das Doppelte der Verluste an Finanzen und mehr als das Doppelte an Einwohnern hinzu.¹⁴ Als 1806 der Rheinbund unter französischem Protektorat gegründet wurde und der nassau-oranische Fürst diesem Bund nicht beitreten wollte, verlor er seine Besitzungen in Deutschland, was wieder eine Gebietserweiterung für das neu gegründete Herzogtum Nassau (bestehend aus den Fürstentümern Nassau-Weilburg und Nassau-Usingen) bedeutete. Mit dem Beitritt von 16 Staaten zum Rheinbund war de facto das „Heilige Römische Reich Deutscher Nation“ zerbrochen; am 26. August 1806 legte Kaiser Franz I. die Kaiserkrone des Römischen Reiches auf Druck Napoleons nieder.

1. Nassau-Weilburg

Der Reichsdeputationshauptschluss überwies die rechtsrheinischen Gebiete des ehemaligen Kurfürstentums Trier dem Fürstentum Nassau-Weilburg. Zu Nassau-Weilburg gehörten nunmehr die Ämter Limburg und Hadamar. Diese waren zunächst dem Regierungsbezirk Ehrenbreitstein zugeordnet. Aber bereits 1804 wurde das Amt Limburg dem Regierungsbezirk Wiesbaden überwiesen. Der Regierungsbezirk Ehrenbreitstein wurde 1815 aufgelöst, nachdem weite Teile des Gebietes an Preußen abgetreten worden waren.

a) Das nassau-weilburgische Amt Limburg

Zum nunmehr nassau-weilburgischen Amt Limburg gehörten die gleichen Kirchspiele wie schon zum kurfürstlich-trierischen Amt Limburg,¹⁵ nämlich:

Arfurt,	Mühlen,
Dietkirchen,	Niederbrechen,
Elz,	Niederselters,
Eschhofen mit dem Hof Blumenrod;	Oberbrechen,
Langhecke, ¹⁶	Villmar mit den Höfen Obergladbach,
Limburg,	Niedergladbach und Treisfurt,
Lindenholzhausen,	Werschau;
außerdem gehörten zum Amt noch bis 1812 Balduinstein mit Hausen.	

¹⁴ Nassau-Usingen verlor 60.000 und gewann 92.000 Einwohner, es verlor Einkünfte von 447.000 Gulden und gewann 580.000 Gulden. Nassau-Weilburg verlor 15.500 Einwohner und gewann 37.000, es verlor Einkünfte von 178.000 und gewann 325.000 Gulden. Vgl. Klaus SCHATZ, Geschichte des Bistums Limburg. (Quellen und Abhandlungen 48) Mainz 1983, S. 10; dort weitere Literaturangaben.

¹⁵ HADIS, Abt. 232 Herzoglich-Nassauisches Amt Limburg, 27.6.2007.

¹⁶ Langhecke wird im „Herzoglich-Nassauischen Staats- und Adreß-Calender“ 1808 (S. 230) nicht bei den dem Amt Limburg (Regierungsbezirk Thal-Ehrenbreitstein) zugeordneten Gemeinden genannt. Erst im Calender 1812 (S. 180) wird Langhecke als Gemeinde des Amtes Limburg (Regierungsbezirk Wiesbaden) erwähnt.

1806 traten Nassau-Weilburg und Nassau-Usingen gemeinsam als Herzogtum Nassau dem Rheinbund bei. Da Nassau-Oranien dem Rheinbund nicht beitrug, verlor es seine Besitzungen an das Herzogtum Nassau (Amt Limburg):

das ehemalige Amt Dauborn mit den Orten

Dauborn und Gnadenthal,

Eufingen (seit 1824 zur Gemeinde Dauborn gehörend),

aus dem ehemaligen Amt Diez die Orte

Linten,

Staffel.

Als das Herzogtum Nassau 1813 den Rheinbund verließ, musste es seine ehemals oranischen Besitzungen wieder zurückgeben. Die Orte gehörten also wieder zum Amt Dauborn bzw. zum Amt Diez.

b) Das nassau-weilburgische Amt Weilburg

Zum Amt Weilburg¹⁷ gehörten die Orte:

Ahausen,

Allendorf,

Altenkirchen,

Audenschmiede

(gehört ab 1950

zu Weilmünster)

Aulenhäusen,

Barig und Selbenhäusen,¹⁸

Bermbach,

Diethäusen,

Drommershäusen,

Edelsberg,

Elkerhäusen,

Ernsthäusen,

Essershäusen,

Freienfels,

Gräveneck,

Hasselbach,

Hirschhäusen,

Kirschhofen,

Kubach,

Laimbach,

Langenbach,

Löhnberg,

Lützendorf,

Merenberg,

Möttau,

Odersbach,

Philippstein,

Reichenborn,

Rohnstadt,

Selters,

Waldhäusen,

Weilburg,

Weilmünster,

Weinbach.

Diese Orte waren auch schon vor 1802/1803 im Besitz von Nassau-Weilburg. Daher waren sie von den Umwälzungen der Jahre 1803/1815 nicht betroffen.

c) Das nassau-weilburgische Amt Runkel

Die Grafschaft Wied-Runkel wurde 1806 mediatisiert; die südlich der Lahn gelegenen Orte kamen an das Herzogtum Nassau und bildeten das Amt Runkel:¹⁹

Blessenbach,

Ennerich,

Langhecke (gehörte bis 1802

zum Teil auch Kurtrier),

Laubuseschbach,

Münster,

Runkel,

Weyer,

Wolfenhäusen.

2. Das Großherzogtum Berg

Da der Fürst von Nassau-Oranien 1806 nicht dem Rheinbund beitrug, verlor er seine Stammländer. Die Fürstentümer Dillenburg, Siegen und Hadamar mit den Ämtern Hadamar und Mengerskirchen sowie das Amt Marienberg kamen an das Großherzogtum Berg. 1811 wurden die Kantone (Ämter) Runkel

¹⁷ HADIS, Abt. 245 Herzoglich-Nassauisches Amt Weilburg, 27.6.2007.

¹⁸ Die Orte Barig und Selbenhäusen hatten bereits 1808 nur einen Schultheißen, wurden also gemeinsam verwaltet vgl. Herzoglich-Nassauisches Staats- und Adreß-Handbuch für das Jahr 1808, S. 215.

¹⁹ HADIS, Abt. 239 Herzoglich-Nassauisches Amt Runkel, 27.6.2007.

und Hadamar vereinigt.²⁰ 1813 erhielt Nassau-Oranien seine Besitzungen zurück. 1815 fielen sie an Preußen und unmittelbar folgend an das Herzogtum Nassau, das dafür weite Gebiete am Rhein an Preußen abtrat.

a) Das großherzogliche Amt Hadamar

Dem nunmehr zum Großherzogtum Berg gehörenden Amt Hadamar gehörten (außer Schadeck) die gleichen Orte an wie zum ehemals nassau-oranischen Amt Hadamar:

Ahlbach mit dem Urselthaler Hof,
Dehrn,
Faulbach (heute Hadamar),
Hadamar mit dem Schnepfenhäuser Hof,
Hangenmeilingen,
Heuchelheim,
Malmeneich (Anteil; ein weiterer Teil gehörte zum Herzogtum Nassau, Amt Montabaur, ab 1809 Amt Meudt),²¹
Niederhadamar,
Niedertiefenbach,
Niederweyer,
Niederzeuzheim,
Oberweyer,
Oberzeuzheim,
Offheim,
Schadeck,
Steinbach,
Thalheim.

b) Das großherzogliche Amt Ellar

Zum großherzoglich-bergischen Amt gehörten die Orte:

Dorndorf,	Lahr,
Dorchheim,	Langendernbach,
Ellar,	Waldernbach,
Frickhofen,	Mühlbach (heute Elbgrund),
Fussingen,	Waldmannshausen (heute Elbgrund),
Hausen,	Wilsenroth.
Hintermeilingen,	

c) Das großherzogliche Amt Mengerskirchen

Dem nunmehr zum Großherzogtum Berg gehörenden Amt Mengerskirchen waren zugeteilt die Orte:

Dillhausen mit dem Hof Mayenberg (der Hof auch Winkels zugeordnet),
Mengerskirchen,
Probbach,
Rückershausen,
Winkels,

außerdem die nicht im Kreis Limburg-Weilburg liegenden Orte Hüblingen und Neunkirchen (beide heute Elsoff).

²⁰ HADIS, Abt. 370 Nr. 99: Vereinigung des Kantons Runkel mit dem Kanton Hadamar, Westerburg mit Kanton Rennerod und Wildenburg mit Kanton Siegen 1811, 23.6.2007.

²¹ HADIS, Abt. 243 Amt Wallmerod (Meudt), 2.7.2007. Das Amt Meudt wurde 1831 in „Amt Wallmerod“ umbenannt.

d) Das großherzogliche Amt Runkel

Die Grafschaft Wied-Runkel wurde 1806 mediatisiert; die nördlich der Lahn gelegenen Orte wurden dem Großherzogtum Berg zugeteilt:

Aumenau,	Obertiefenbach,
Eschenau,	Schupbach,
Falkenbach,	Seelbach,
Gaudernbach,	Steeden
Heckholzhausen,	Wirbelau,
Hofen,	

der rechts der Lahn gelegene Teil von Runkel (Runkel vor der Brücke).

Die Orte nördlich der Lahn fielen an das Großherzogtum Berg. Ende 1813 erhielt Nassau-Oranien seine Besitzungen zurück. Infolge des Wiener Kongresses kamen die Gebiete an Preußen, das sie jedoch unmittelbar folgend mit dem Herzogtum Nassau gegen weite Gebiete am Rhein eintauschte; das großherzoglich-bergische Amt Runkel wurde dann dem herzoglich-nassauischen Amt Runkel einverleibt.

Die dem alten nassau-oranischen Amt Driedorf zugeordneten Orte

Niedershausen,
Obershausen

fielen ebenfalls an das Großherzogtum Berg; sie kamen 1813 zurück an Nassau-Oranien und wurden 1815 dem Herzogtum Nassau (Amt Weilburg) eingefügt.

3. Das Amt Camberg

Das gemeinschaftliche Amt Camberg gehörte Ende des 18. Jahrhunderts je zur Hälfte Kurtrier und Nassau-Oranien. Infolge des Reichdeputationshauptschlusses fiel der Trierer Anteil 1802/03 an Nassau-Weilburg, die Orte Schwickershausen und Würges jedoch an Nassau-Usingen und dort an das Amt Idstein. Das Amt Camberg war demnach ab 1802/03 nach wie vor zweiherrisch, nunmehr aber Nassau-Oranien und Nassau-Weilburg gehörend. Da jedoch Nassau-Oranien 1806 nicht dem Rheinbund beitreten wollte, fielen seine Besitzungen an das Herzogtum Nassau, so dass das Amt Camberg ab 1806 einherrisch war. 1812 wurden die Ämter Kirberg und Camberg zum Oberamt Kirberg vereinigt. Nachdem das Herzogtum Nassau den Rheinbund verlassen und sich der Koalition gegen Napoleon angeschlossen hatte, musste es am 26. November 1813 die nassau-oranischen Besitzungen wieder zurückgeben. 1814 verzichtete Nassau-Oranien auf einen Teil des Amtes Camberg und erhielt dafür das Amt Kirberg sowie Mensfelden, Camberg, Erbach, Eisenbach und den Hof Hausen. 1815 wurde der Prinz von Oranien König von Holland; dafür musste er seine deutschen Besitzungen an Preußen abtreten. Preußen tauschte die ehemals oranischen Besitzungen dann mit dem Herzogtum Nassau und erhielt dafür weite Gebiete am Rhein.²²

Zum Amt Camberg gehörten die Orte:

Camberg,
Dombach,
Erbach,
Mensfelden (wurde am 9. März 1808 vom Amt Camberg gelöst und dem Amt Kirberg einverleibt)²³,
Oberselters,
Schwickershausen,
Würges.

²² HADIS, Abt. 225 Herzoglich-Nassauisches Amt Hadamar, 27.6.2007.

²³ Hellmuth GENSICKE, Mensfelden und Linter. In: Nassauische Annalen 84. Bd., 1973, S. 186 - 210, hier S. 189.

Zunächst kamen nur Schwickershausen und Würges, später auch die anderen Orte an das herzoglich-nassauischen Amt Idstein.

4. Das Amt Kirberg

Bis 1806 gehörte das Amt Kirberg je zur Hälfte zu Nassau-Usingen und zu Nassau-Oranien ab 1806 nur noch dem Herzogtum Nassau. 1812 wurden die Ämter Kirberg und Camberg zum Oberamt Kirberg vereinigt. Ende 1813 lebte der Anspruch von Nassau-Oranien auf seinen Teilbesitz wieder auf; 1814 erhielt Nassau-Oranien das Amt Kirberg, trat seine Besitzungen aber 1815 an Preußen ab, das unmittelbar danach seine Erwerbungen mit dem Herzogtum Nassau gegen weite Gebiete am Rhein eintauschte. Zum damaligen Amt Kirberg gehörten die Kirchspiele:

Heringen,
Kirberg,
Mensfelden (ab 1808, vorher Amt Camberg),
Nauheim,
Neesbach,
Ohren.

5. Die nassau-usingischen Ämter Usingen und Idstein

Hasselbach war seit 1706 gemeinsamer Besitz von Kurtrier (3/4) und Nassau-Usingen (1/4). Eisenbach mit dem Hof Hausen war gemeinsamer Besitz von Kurtrier, Nassau-Oranien und dem Freiherrn von Hohenfeld. Beide Orte wurden zeitweilig gemeinsam verwaltet. Der kurtrierer Anteil fiel 1802/03 an Nassau-Usingen.²⁴ Es gehörten zum

Amt Usingen: Hasselbach, vorher Amt Idstein,
Haintchen,

Amt Idstein: Eisenbach.

6. Die Grafschaft Wied-Runkel

Durch den Reichsdeputationshauptschluss erhielt Wied-Runkel die Erträge der Kellerei Villmar. Da sich die Grafschaft 1806 nicht dem Rheinbund anschloss, verlor sie alle Besitzungen; die Grafschaft verschwand für immer von der Landkarte. Die südlich der Lahn gelegenen Orte wurden, wie bereits unter 2 c) erwähnt, dem Herzogtum Nassau, die Kirchspiele Heckholzhausen, Schupbach, Seelbach und Obertiefenbach sowie der rechts der Lahn gelegene Teil von Runkel (Runkel vor der Brücke) mit Hofen und Steeden dem Großherzogtum Berg zugeteilt. Dieser bergische Anteil kam 1813 an Nassau-Oranien und erst 1815 an das Herzogtum Nassau.

²⁴ HADIS, Abt. 229 Herzoglich-Nassauisches Amt Idstein und Abt. 242 Herzoglich-Nassauisches Amt Usingen, 26.6.2007.

III. Das Herzogtum Nassau

Nachdem das Herzogtum Nassau in den Jahren 1802 bis 1815 große Gebietserweiterungen erfahren hatte, musste aus diesen verschiedensten Landesteilen ein einheitlicher Staat gebildet werden. Viele Grenzen waren hinfällig geworden; eine neue „Gebietsreform“ stand an. Und diese erfolgte im Edikt vom 4. Juni 1816 mit Wirkung vom 1. Juli 1816. Diese Neuordnung sah 25 Ämter vor. Die Neuordnung der Niedergrafschaft Katzenelnbogen mit drei weiteren Ämtern erfolgte erst am 16. Dezember 1816.²⁵

Für die Geschichte des Landkreises Limburg-Weilburg interessieren:

- Amt 6 Hadamar
- Amt 10 Idstein
- Amt 12 Limburg
- Amt 18 Rennerod
- Amt 20 Runkel
- Amt 21 Usingen
- Amt 24 Weilburg

1. Das Amt Hadamar

Dem herzoglichen Amt Hadamar gehörten ab 1815 die gleichen Orte an wie dem ehemals nassau-oranischen bzw. großherzoglich-bergischen Amt Hadamar:²⁶

- Ahlbach,
- Faulbach (heute Hadamar),
- Hadamar,
- Hangenmeilingen,
- Heuchelheim,
- Malmeneich (nunmehr auch der zum früheren Amt Meudt gehörende Teil),
- Niederhadamar (heute Hadamar),
- Niedertiefenbach,
- Niederweyer,
- Niederzeuzheim,
- Oberweyer,
- Oberzeuzheim,
- Offheim,
- Steinbach,
- Thalheim.

Dazu kamen jedoch noch die früher zum Amt Merenberg, noch früher zum Amt Ellar, gehörenden Orte:

- Dorchheim,
- Dorndorf,
- Ellar,
- Frickhofen,
- Fussingen,
- Hausen,
- Hintermeilingen,
- Lahr,
- Langendernbach,
- Mühlbach (heute Elbgrund),
- Waldernbach,

²⁵ VOBI (Verordnungsblatt des Herzogthums Nassau) 1816, Nr. 30, S. 329.

²⁶ HADIS, Abt. 225 Herzoglich-Nassauisches Amt Hadamar, 27.6.2007.

Waldmannshausen (heute Elbgrund),
Wilsenroth.
Ebenso kam zum Amt Hadamar aus dem bisherigen Amt Limburg der Ort
Elz.

Das Amt Hadamar umfasste demnach 29 Orte.

Im Juni 1816 wurden ernannt
zum Amtmann: Justizrat Creutzer, bisher bereits Amtmann in Hadamar,
zum Landoberschultheiß: Brückmann, bisher Landoberschultheiß in Braubach.²⁷
als Rezepturbeamter: Hofmann, bisher Rennerod.

2. Das Amt Idstein

Zum Amt Idstein kamen die folgenden, früher zum Oberamt Kirberg gehörenden Orte des Camberger Raumes:²⁸

Camberg,
Dombach,
Eisenbach,
Erbach,
Schwickershausen,
Würges;
ferner die Orte aus dem Amt Limburg:
Niederselters,
Oberselters.

Zum Amt Idstein zählten 34 Orte, davon acht, die heute zum Landkreis Limburg-Weilburg gehören.

Im Juni 1816 wurden ernannt
zum Amtmann: Justizrat Magdeburg, bisher Amtmann in Hachenburg,
zum Landoberschultheiß: Landrat Wernecke, bisher bereits Landoberschultheiß in Idstein,
als Rezepturbeamter: Gödecke, bisher Driedorf.

3. Das Amt Limburg

Dem neuen herzoglichen Amt Limburg gehörten die auch früher schon zum Amt Limburg gehörenden Orte an:

Arfurt,
Dietkirchen,
Eschhofen,
Langhecke,
Limburg,
Lindenholzhausen,
Mühlen (heute Eschhofen),
Niederbrechen,
Oberbrechen,
Villmar,
Werschau.

Aus den ehemaligen Ämtern Dauborn und Kirberg kamen hinzu:
Dauborn

²⁷ VOBl 1816 Nr. 14 vom 7. Juni 1816, S. 137 - 140; VOBl 1816 Nr. 23 vom 11. September 1816, S. 225f.. In beiden VOBl auch die Ernennungen in den anderen Ämter.

²⁸ HADIS, Abt. 229 Herzoglich-Nassauisches Amt Idstein, 27.6.2007.

Eufingen mit dem Hof Gnadenthal; Eufingen gehört ab 1824 zu Dauborn,²⁹
Heringen,
Kirberg,
Mensfelden
Nauheim,
Neesbach,
Ohren;

aus dem ehemaligen Amt Diez die Orte
Linter,
Staffel;

und aus dem Amt Hadamar der Ort
Dehrn.

Bereits 1817 gab es eine Änderung; die Orte Arfurt, Langhecke und Villmar wurden dem Amt Runkel zugeordnet. Somit gehörten dem Amt Limburg 19 Orte an.³⁰

Im Juni 1816 wurden ernannt
zum Amtmann: Hendel, bisher bereits Amtmann in Limburg,
zum Landoberschultheiß: Mainone, bisher schon Landoberschultheiß in Limburg.

Die Rezeptur des Amtes Limburg war in zwei Bezirke aufgeteilt:

- Zum ersten Bezirk gehörten die Orte Arfurt, Dietkirchen, Dehrn, Eschhofen, Langhecke, Limburg, Lindenholzhausen, Linter, Mühlen und Villmar.
Als Rezepturbeamte wurde ernannt: Hofkammerrat Münzel, bisher bereits Rezepturbeamter in Limburg.
- Zum Rezepturbeamten im zweiten Bezirk mit den Orten Dauborn, Eufingen, Heringen, Kirberg, Nauheim, Neesbach, Mensfelden, Ohren, Niederbrechen, Oberbrechen und Werschau wurde Hofkammerrat Seebold in Kirberg ernannt,
als Rezepturbeamter wurde ernannt: Gödecke, bisher Driedorf.

4. Das Amt Rennerod

Aus dem Amt Rennerod ist nur ein Ort zu nennen, der heute zum Kreis Limburg-Weilburg gehört:
Rückershausen.

Rückershausen kam 1816 vom aufgehobenen Amt Mengerskirchen zum Amt Rennerod,³¹ 1866 an Preußen, 1867 zum Oberwesterwaldkreis und 1885 zum Oberlahnkreis in Weilburg.

5. Das Amt Runkel

Ab 1815 wurden das bergische (ab 1813: oranische) Amt Runkel und das herzoglich-nassauische Amt Runkel zusammengelegt. Dazu gehörten ab 1815 die Orte³²:

Aumenau,
Blessenbach,

²⁹ „Die Vereinigung der Gemeinden Dauborn und Eufingen, Herzoglichen Amtes Limburg, betreffend: Es ist höchsten Orts verfügt worden, daß die beiden Ortschaften Dauborn und Eufingen in eine Gemeinde vereinigt werden sollen ...“, vgl. VOB 1824 Nr. 12 vom 13. November 1824 S. 57.

³⁰ „Die bisher zu dem Amt Limburg gehörig gewesenen Orte Villmar und Arfurth sind mit dem Amt Runkel vereinigt worden“, vgl. VOB 1817 Nr. 6 vom 3.3.1817 S. 123. Da Langhecke erst am 1.1.1839 von Villmar getrennt wurde, kann angenommen werden, dass Langhecke, das 1816 noch als eigener Ort genannt wurde, 1817 zu Villmar und somit zum Amt Runkel kam.

³¹ VOB 1816 vom 7.6.1816, S. 109.

³² HADIS, Abt. 239 Herzoglich-Nassauisches Amt Runkel, 27.6.2007.

Ennerich,
Eschbach (Laubuseschbach),
Eschenau,
Falkenbach,
Gaudernbach,
Heckholzhausen,
Hofen,
Münster,
Obertiefenbach,
Runkel,
Schadeck (bisher Amt Hadamar),
Schupbach,
Seelbach,
Steeden,
Weyer,
Wirbelau,
Wolfenhausen.

1817 kamen noch die Orte Villmar und Arfurt aus dem Amt Limburg zum Amt Runkel. Dem Amt Runkel gehörten demnach 21 Orte an.

Langhecke, noch 1816 beim Amt Limburg als Gemeinde geführt, war 1818 keine selbstständige Gemeinde mehr, sondern war dem Ort Weyer zugewiesen.³³ Ab 1819 gehörte Langhecke zu Villmar; erst 1839 wurde Langhecke selbstständige Gemeinde.³⁴

Im Juni 1816 wurden ernannt

zum Amtmann: Amtmann Braun, bisher bereits Amtmann in Runkel,
zum Landoberschultheiß: Guiot, bisher Landoberschultheiß in Dillenburg.
als Rezepturbeamter: Hofkammerrat Jung.

6. Das Amt Usingen

Zum Amt Usingen kamen die Orte

Haintchen (bisher Amt Limburg),
Hasselbach (bisher Oberamt Idstein).³⁵

Dem Amt gehörten insgesamt 47 Orte.

Im Juni 1816 wurden ernannt

zum Amtmann: Geh. Regierungsrat Emminghaus, bisher bereits Amtmann in Usingen,
zum Landoberschultheiß: Hofrat Hinzpeter, bisher Amtmann in Rennerod.
als Rezepturbeamter: Hofrentmeister Molitor, bisher bereits Rezepturbeamter in Usingen.

³³ „Langhecke gehörte bisher zu der Gemarkung Niederbrechen mit 14, zu Villmar mit 10 und zu Weyer mit 9 Familien. Es bildet künftig keine eigene Gemarkung, die Einwohner sind dem Schultheiß zu Weyer Amts Runkel zur Beaufsichtigung überwiesen“, vgl. Staats- und Adressbuch des Herzogthums Nassau 1818 S. 110.

³⁴ „Es ist Höchsten Orts verfügt worden, dass der Ort Langhecke von dem bisherigen Gemeindeverband Villmar vom 1. Januar künftigen Jahres an getrennt werde und eine eigene Gemeinde bilde“, vgl. VOB 1838 Nr. 12 vom 10.12.1838.

³⁵ HADIS, Abt. 242 Herzoglich-Nassauisches Amt Usingen, 27.6.2007.

7. Das Amt Weilburg

Zum Amt Weilburg gehörten die Orte³⁶:

Ahausen,	Elkerhausen,	Lützendorf,
Allendorf,	Ernsthausen,	Merenberg,
Altenkirchen,	Essershausen,	Möttau,
Audenschmiede	Freienfels,	Odersbach,
(gehört ab 1950	Gräveneck,	Philippstein,
zu Weilmünster)	Hasselbach,	Reichenborn,
Aulenhäusen,	Hirschhausen,	Rohnstadt,
Barig u.Selbenhausen,	Kirschhofen,	Selters,
Bermbach,	Kubach,	Waldhausen,
Dietenhausen,	Laimbach,	Weilburg,
Drommershausen,	Langenbach,	Weilmünster,
Edelsberg,	Löhnberg,	Weinbach.

Diese Orte waren auch schon vor 1802/1803 im Besitz von Nassau-Weilburg und waren von den Umwälzungen der Jahre 1803/1815 nicht betroffen.

Neu hinzu kamen vom bisherigen Amt Mengerskirchen:

Dillhausen mit dem Hof Mayenberg,
Mengerskirchen,
Niedershausen,
Obershausen,
Probbach,
Winkels.

Dem Amt gehörten 41 Orte an.

Im Juni 1816 wurden ernannt

zum Amtmann:	Geh. Regierungsrat Pagenstecher, bisher Amtmann in Idstein,
zum Landoberschultheiß:	Landrat Usener, bisher bereits Landoberschultheiß in Weilburg.
als Rezepturbeamter:	Hofkammerrat Sandberger, bisher schon Rezepturbeamter in Weilburg.

³⁶ HADIS, Abt. 245 Herzoglich-Nassauisches Amt Weilburg, 27.6.2007.

IV.

Die preußischen Verwaltungsreformen 1867 und 1885

1. Die Neugliederung des Jahres 1867

Nachdem 1866 Nassau dem Königreich Preußen einverleibt worden war, hat der preußische Staat in einer Verordnung vom 22. Februar 1867 „*die Organisation der Verwaltungsbehörden in dem vor-maligen Herzogthum Nassau*“ neu geregelt. Im Regierungsbezirk Wiesbaden wurden zwölf Kreise gebildet, „*welche folgende Benennung und Ausdehnung erhalten:*

- 4) *Ober-Lahn-Kreis, aus den Aemtern Weilburg, Hadamar und Runkel, mit der Kreisstadt Weilburg,*
- 5) *Unter-Lahn-Kreis, aus den Aemtern Limburg, Dietz, Nassau und Nastädten, mit der Kreisstadt Dietz.“*³⁷

a) Der Oberlahnkreis

1867 wurden die Ämter Hadamar, Runkel und Weilburg zum Oberlahnkreis zusammengeschlossen. Kreisstadt wurde Weilburg.³⁸

Ahausen,	Hadamar,	Obertiefenbach,
Ahlbach,	Hangenmeilingen,	Oberweyer,
Allendorf,	Hasselbach,	Oberzeuzheim ,
Altenkirchen,	Hausen,	Odersbach,
Arfurt,	Heckholzhausen,	Offheim,
Audenschmiede,	Heuchelheim,	Philippstein,
Aulenhäusen,	Hintermeilingen,	Probbach,
Aumenu,	Hirschhausen,	Reichenborn,
Barig und Selbenhausen,	Hofen,	Rohnstadt,
Bermbach,	Kirschhofen,	Runkel,
Blessenbach,	Kubach,	Schadeck,
Dietenhausen,	Lahr,	Schupbach,
Dillhausen,	Laimbach,	Seelbach,
Dorchheim,	Langenbach,	Selters,
Dorndorf,	Langendernbach,	Steeden,
Drommershausen,	Langhecke,	Steinbach,
Edelsberg,	Laubuseschbach,	Thalheim,
Elkerhausen,	Löhnberg,	Villmar,
Ellar,	Lützendorf,	Waldernbach,
Elz,	Malmeneich,	Waldhausen,
Ennerich,	Mengerskirchen,	Waldmannshäusen,
Ernsthausen,	Merenberg,	Weilburg,
Eschenau,	Möttau,	Weilmünster,
Essershausen,	Mühlbach,	Weinbach,
Falkenbach,	Münster,	Weyer,
Faulbach,	Niederhadamar,	Wilsenroth,
Freienfels,	Niedershausen,	Winkels,
Frickhofen,	Niedertiefenbach,	Wirbelau,
Fussingen,	Niederweyer,	Wolfenhausen,
Gaudernbach,	Niederzeuzheim,	
Gräveneck,	Obershausen,	

³⁷ Paragraph 4. In: GesetzSammlung für die Königlich-Preußischen Staaten, 1867, S. 275. - Vgl. Norbert ZABEL, Die erste nassauische Kreisreform (1848 - 1854) - Die Entstehung des Oberlahnkreises (1867) - Limburg wird Kreisstadt (1886). In: Limburg/Weilburg, Beiträge zur Geschichte des Kreises. Limburg 1986, S. 281 - 291.

³⁸ HADIS, Abt. 412 Preußisches Landratsamt des Oberlahnkreises (Weilburg), 28.6.2007.

Zum Oberlahnkreis gehörten somit 91 Gemeinden (Barig und Selbhausen als ein Ort gezählt). Durch die Kreisordnung von 1885 wurde die Zusammensetzung des Oberlahnkreises verändert.

b) Der Unterlahnkreis

Die Ämter Diez, Limburg, Nassau und Nastätten wurden zum neuen Unterlahnkreis mit der Kreisstadt Diez zusammengeschlossen. Alle Orte des Amtes Limburg gehörten nunmehr zum Unterlahnkreis:³⁹

Dauborn,	Mensfelden,
Dehrn,	Mühlen (ab 1938 Eschhofen),
Dietkirchen,	Nauheim,
Eschhofen,	Neesbach,
Heringen,	Niederbrechen,
Kirberg,	Oberbrechen,
Limburg,	Ohren,
Lindenholzhausen,	Staffel,
Linten,	Werschau,

Dem Unterlahnkreis gehörten 20 Gemeinden aus dem Amt Limburg an. Ab 1886 gehörten die Orte des Amtes Limburg zum neuen Landkreis Limburg.

c) Der Untertaunuskreis

Der Untertaunuskreis mit Langenschwalbach (seit 1927 Bad Schwalbach) wurde gebildet aus den ehemals nassauischen Ämtern Idstein, Langenschwalbach und Wehen. Aus dem Gebiet des heutigen Landkreises Limburg-Weilburg gehörten zum Untertaunuskreis die folgenden acht Orte:⁴⁰

Camberg,
Dombach,
Eisenbach,
Erbach,
Niederselters,
Oberselters,
Schwickershausen,
Würges.

Ab 1886 gehörten diese Orte zum Landkreis Limburg.

2. Die Kreisordnung des Jahres 1885

Während die Einrichtung der Kreise 1876 nur den Regierungsbezirk Wiesbaden, also den Bereich des ehemaligen Herzogtums Nassau, betraf, sind durch die Kreisordnung vom 7. Juni 1885 die Kreise des gesamten Preußischen Staates neu geregelt worden. Das Gesetz trat am 1. April 1886 in Kraft. Gegenüber den Festlegungen von 1876 brachte die Kreisordnung des Jahres 1885 größere Veränderungen.⁴¹ Die neue Zuordnung der Orte zu den beiden Kreisen Limburg und Oberlahnkreis überlebte (einige wenige Ausnahmen ausgenommen) zwei Weltkriege, den Untergang Preußens, die Gründung des Landes Hessens und dauerte bis zur kommunalen Neugliederung des Jahres 1974, bei der die beiden Kreise zusammengelegt wurden.

³⁹ HADIS, Abt. 417 Preußisches Landratsamt des Unterlahnkreises, 28.6.2007.

⁴⁰ HADIS, Abt. 418 Preußisches Landratsamt des Untertaunuskreises, 28.6.2007.

⁴¹ Kreisordnung für die Provinz Hessen-Nassau vom 7.7.1885, dort Anlage A: „Verzeichniß der Kreise in der Provinz Hessen-Nassau“. In GesetzSammlung für die Königlich-Preußischen Staaten 1885 Nr. 25, S. 193ff.

a) Das preußische Landratsamt Limburg

Die Orte des nassauischen Amtes Hadamar, die 1876 zum Oberlahnkreis gekommen waren, wurden nun dem neuen Kreis Limburg zugewiesen, jedoch ohne Niedertiefenbach und Waldernbach, die beim Oberlahnkreis blieben. Aus dem nassauischen Amt Idstein, das 1878 dem Untertaunuskreis eingegliedert wurde, kamen die acht Orte des Camberger Raumes zum Kreis Limburg, der somit 1886 die folgenden 56 Orte umfasste:

Ahlbach ,	Linter,
Camberg,	Malmeneich,
Dauborn,	Mensfelden,
Dehrn,	Mühlbach (ab 1.10.1937 Elbgrund),
Dietkirchen,	Mühlen (ab 1.4.1938 Eschhofen),
Dombach,	Nauheim,
Dorchheim,	Neesbach,
Dorndorf,	Niederbrechen,
Eisenbach,	Niederhadamar (ab 1.4.1939 Hadamar),
Ellar,	Niederselters,
Elz,	Niederweyer,
Erbach,	Niederzeuzheim,
Eschhofen,	Oberbrechen,
Faulbach (ab 1.4.1939 Hadamar),	Oberselters,
Frickhofen,	Oberweyer,
Fussingen,	Oberzeuzheim ,
Hadamar,	Offheim,
Hangenmeilingen,	Ohren,
Hausen,	Schwickershausen,
Heringen,	Staffel,
Heuchelheim,	Steinbach,
Hintermeilingen,	Thalheim,
Kirberg,	Villmar,
Lahr,	Waldmannshausen (ab 1.10.1937 Elbgrund),
Langendernbach,	Werschau,
Limburg,	Wilsenroth,
Lindenholzhausen,	Würges.

Durch Verordnung vom 1. August 1932 wurden die bisher zum Kreis Usingen gehörenden Orte

Haintchen,
Hasselbach

dem Landkreis Limburg eingegliedert.⁴²

Nachdem schon am 1. Oktober 1937 die Kreisleitungen der NSDAP des Kreises Limburg und des Unterlahnkreises (Kreisstadt Diez) zusammengeführt worden waren, wurde am 30. März 1943 auch die Kreisverwaltung des Unterlahnkreises in Diez aufgelöst; der Landkreis Limburg wurde mit der Wahrnehmung der Geschäftsführung des Unterlahnkreises beauftragt.⁴³ Mehrfach hat auch der Limburger Landrat Dr. Uerpmann im Krieg die Geschäfte des Landrates im Oberlahnkreis mitverwaltet. Nach dem Zusammenbruch des NS-Regimes 1945 wurde die gemeinsame Verwaltung wieder aufgehoben.

b) Das preußische Landratsamt des Oberlahnkreises

Durch die Kreisordnung des Jahres 1885 verlor der Oberlahnkreis die Orte des ehemaligen nassauischen Amtes Hadamar an den Landkreis Limburg, jedoch mit Ausnahme von Niedertiefenbach und

⁴² PrGS 1932 S. 255 ff.

⁴³ Nassauer Bote vom 1.10.1937 und 30.3.1943 (Privatarchiv Kloos).

Waldernbach, die im Oberlahnkreis blieben. Aus dem Oberwesterwaldkreis erhielt der Oberlahnkreis außerdem noch Rückershausen.

Demnach gehörten zum Oberlahnkreis die folgenden 64 Orte:

Ahausen,	Gaudernbach,	Odersbach,
Allendorf,	Gräveneck,	Philippstein,
Altenkirchen,	Hasselbach,	Probbach,
Arfurt,	Heckholzhausen,	Reichenborn,
Audenschmiede,	Hirschhausen,	Rohnstadt,
(ab 1950 Weilmünster) ⁴⁴	Hofen,	Rückershausen,
Aulenhäuser,	Kirschhofen,	Runkel,
Aumenau,	Kubach,	Schadeck,
Barig und Selbenhausen,	Laimbach,	Schupbach,
Bermbach,	Langenbach,	Seelbach,
Blessenbach,	Langhecke,	Selters,
Dietenhausen,	Laubuseschbach,	Steeden,
Dillhausen,	Löhnberg,	Waldernbach,
Drommershausen,	Lützendorf,	Waldhausen,
Edelsberg,	Mengerskirchen,	Weilburg,
Elkershausen,	Merenberg,	Weilmünster,
Ennerich,	Möttau,	Weinbach,
Ernsthausen,	Münster,	Weyer,
Eschenau,	Niedershausen,	Winkels,
Essershausen,	Niedertiefenbach,	Wirbelau,
Falkenbach,	Obershausen	Wolfenhausen.
Freienfels,	Obertiefenbach,	

⁴⁴ Staats-Anzeiger für das Land Hessen 21/1950, S. 197.

V. Die kommunale Neugliederung 1974

Die preußische Kreisordnung des Jahres 1885 hatte - mit kleinen Ausnahmen - Bestand bis zur kommunalen Neugliederung, die im Jahr 1970 begann und am 1. Juli 1974 ihren Abschluss fand. Die beiden Kreise, der Landkreis Limburg und der Oberlahnkreis, wurden durch das „Gesetz zur Neugliederung des Landkreises Limburg und des Oberlahnkreises“ vom 6. Februar 1974⁴⁵ zusammengelegt zum Landkreis Limburg-Weilburg mit Limburg als Kreissitz; aus bislang 115 Gemeinden wurden nunmehr 19 Gemeinden.

Bad Camberg

Laut Beschluss der Hessischen Landesregierung vom 21. Dezember 1971 wurden die Stadt Camberg und die Gemeinden Dombach, Erbach und Schwickershausen ab 1. Januar 1972 zur Stadt Camberg zusammengeschlossen. Der Beschluss der Landesregierung wurde jedoch am 7. März wieder aufgehoben. Per Gesetz wurden dann die Stadt Camberg und die Gemeinden Dombach, Erbach, Oberselters, Schwickershausen und Würges ab 1. Juli 1974 zur Stadt Camberg zusammengeschlossen.⁴⁶

Zur Stadt Bad Camberg gehören die Orte:

- Bad Camberg,
- Dombach,
- Erbach,
- Oberselters,
- Schwickershausen,
- Würges.,

Beselich

Zur Gemeinde Beselich gehören ab 1. Januar 1971 die Orte:⁴⁷

- Heckholzhausen,
- Niedertiefenbach,
- Obertiefenbach,
- Schupbach.

Brechen

Die Gemeinden Niederbrechen und Werschau bilden ab 1. Januar 1972 die neue Gemeinde Brechen. Per Gesetz gehört auch Oberbrechen ab 1. Juli 1974 zur Gemeinde Brechen⁴⁸

- Niederbrechen,
- Oberbrechen,
- Werschau.

Dornburg

Ab 1. Februar 1971 bilden die Gemeinden Dorndorf, Frickhofen und Wilsenroth die neue Gemeinde Dornburg. Ab 1. Januar 1972 gehört auch Thalheim zur neuen Gemeinde Dornburg. Langendernbach kam dann durch Gesetz ab 1. Juli 1974 ebenfalls zur Gemeinde Dornburg.⁴⁹

- Frickhofen,
- Langendernbach,
- Thalheim,
- Wilsenroth.

⁴⁵ Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Hessen Teil I (GVBl), 5/1974 S. 101 - 103.

⁴⁶ Staats-Anzeiger für das Land Hessen (StAnz). 3/1972 S. 84. StAnz. 14/1972, S. 626. GVBl. 5/1974 S. 102.

⁴⁷ StAnz. 4/1971 S. 141.

⁴⁸ StAnz. 2/1972 S. 48. GVBl. 5/1974 S. 102.

⁴⁹ StAnz. 6/1971 S. 249. StAnz. 3/1972 S. 84. GVBl. 5/1974 S. 101.

Elbtal

Ab 1. Februar 1971 bilden die Gemeinden Dorchheim, Hangenmeilingen und Heuchelheim die neue Gemeinde Elbtal. Durch Gesetz kam dann auch Elbgrund ab 1. Juli 1974 zur Gemeinde Elbtal.⁵⁰

Dorchheim,
Elbgrund,
Hangenmeilingen,
Heuchelheim.

Elz

Zur Gemeinde Elz gehören die Orte:

Elz,
Malmeneich (ab 1. Januar 1972).⁵¹

Hadamar

Zur Stadt Hadamar gehören ab 1. Januar 1972 die Orte:⁵²

Hadamar,
Niederweyer,
Niederzeuzheim,
Oberweyer,
Oberzeuzheim,
Steinbach,

Hünfelden

Zur Gemeinde Hünfelden gehören ab 1. Oktober 1971 die Orte:⁵³

Dauborn,
Heringen,
Kirberg,
Mensfelden,
Nauheim,
Neesbach,
Ohren.

Limburg

Ab 1. Oktober 1971 gehört Dietkirchen zur Stadt Limburg, ab 1. Januar 1972 Ahlbach und Lindenhofen. Eschhofen, Linter, Offheim und Staffel werden dann durch Gesetz ab 1. Juli 1974 Stadtteile von Limburg.⁵⁴

Ahlbach,	Lindenhofen,
Dietkirchen,	Linter,
Eschhofen,	Offheim,
Limburg,	Staffel.

Löhnberg

Niedershausen, Obershausen und Löhnberg bilden ab 1. Januar 1971 die neue Gemeinde Löhnberg. Durch Gesetz gehört dann ab 1. Juli 1974 auch Selters zur Gemeinde Löhnberg.⁵⁵

Löhnberg,
Niedershausen,
Obershausen,
Selters.

⁵⁰ StAnz. 6/1971 S. 249. StAnz. 6/1971 S. 249. GVBI. 5/1974 S. 101.

⁵¹ StAnz. 2/1972 S. 48.

⁵² StAnz. 2/1972 S. 48.

⁵³ StAnz. 39/1971 S. 1604.

⁵⁴ StAnz. 39/1971 S. 1604. StAnz. 2/1972 S. 48. GVBI. 5/1974 S. 102.

⁵⁵ StAnz. 3/1971 S. 111. GVBI. 5/1974 S. 102.

Mengerskirchen

Zur Gemeinde Mengerskirchen gehören ab 1. Januar 1971 die Orte:⁵⁶

Dillhausen,
Mengerskirchen,
Probbach,
Waldernbach,
Winkels.

Merenberg

Zur Gemeinde Merenberg gehören ab 1. Januar 1971 die Orte:⁵⁷

Allendorf,
Barig-Selbenhausen,
Merenberg,
Reichenborn,
Rückershausen.

Runkel

Am 1. Dezember 1970 wurden die Orte Ennerich, Schadeck und Steeden nach Runkel eingemeindet; am 1. Januar 1971 kamen die Gemeinden Arfurt, Eschenau, Hofen und Wirbelau hinzu. Durch Gesetz gehört ab 1. Juli 1974 auch Dehrn zur Stadt Runkel.⁵⁸

Arfurt,
Dehrn,
Ennerich,
Eschenau ,
Hofen,
Runkel,
Schadeck,
Steeden,
Wirbelau.

Selters/Taunus

Zur Gemeinde Selters/Taunus gehören ab 1. Juli 1974 durch Gesetz die Orte:⁵⁹

Eisenbach,
Haintchen,
Münster,
Niederselters.

Villmar

Die Gemeinden Falkenbach, Langhecke, Seelbach und Villmar sind ab 1. Januar 1971 zur Gemeinde Villmar zusammengeschlossen worden. Ab 1. Februar 1971 gehört auch Aumenau zu Villmar. Weyer kam erst ab 1. Januar 1972 zu Villmar.⁶⁰

Aumenau,
Falkenbach,
Langhecke,
Seelbach,
Villmar,
Weyer.

⁵⁶ StAnz. 3/1971 S. 111.

⁵⁷ StAnz. 3/1971 S. 111.

⁵⁸ StAnz 50/1970 S. 2339. StAnz. 4/1971 S. 139. GVB1. 5/1974 S. 102.

⁵⁹ GVB1. 5/1974 S. 102.

⁶⁰ StAnz. 4/1971 S. 140. StAnz. 6/1971 S. 250. StAnz. 2/1972 S. 48.

Waldbrunn

Ellar und Hintermeilingen bilden ab 1. Januar 1971 die neue Gemeinde Ellar. Fussingen, Hausen und Lahr wurden ab 1. April 1972 zur neuen Gemeinde Waldbrunn zusammengelegt. Durch Gesetz wurden dann ab 1. Juli 1974 auch Ellar, zu dem ab 1971 auch Hintermeilingen gehört, der neuen Gemeinde Waldbrunn eingegliedert.⁶¹

Ellar,
Fussingen,
Hausen,
Hintermeilingen,
Lahr.

Weilburg

Weilburg und die Gemeinden Ahausen, Bermbach, Drommershausen, Gaudernbach, Hasselbach, Hirschhausen, Kirschhofen, Odersbach und Waldhausen bilden ab 1. Januar 1970 die neue Stadt Weilburg. Ab 1. Juli 1974 ist dann per Gesetz auch Kubach der Stadt Weilburg eingegliedert worden.⁶²

Ahausen,	Kirschhofen,
Bermbach,	Kubach,
Drommershausen ,	Odersbach,
Gaudernbach,	Waldhausen,
Hasselbach,	Weilburg.
Hirschhausen,	

Weilmünster

Die Gemeinden Aulenhäusen, Diethäusen, Ernsthausen, Laimbach, Langenbach, Laubuseschbach, Lützendorf, Möttau, Rohnstadt, Weilmünster und Wolfenhausen sind ab 1. Januar 1971 zur Gemeinde Weilmünster zusammengeschlossen worden. Essershausen gehört erst ab 1. Januar 1972 zu Weilmünster. Der ehemals selbstständige Ort Audenschmiede - er wurde 1950 nach Weilmünster eingemeindet - wird nicht mehr als eigener Ort geführt.⁶³

Aulenhäusen,	Laubuseschbach,
Diethäusen,	Lützendorf,
Ernsthausen,	Möttau,
Essershausen,	Rohnstadt,
Laimbach ,	Weilmünster,
Langenbach ,	Wolfenhausen.

Weinbach

Blessenbach, Freienfels und Gräveneck werden am 1. Dezember 1970 zur Gemeinde Weinbach zusammengeschlossen; Edelsberg und Elkerhausen sind durch Gesetz der Gemeinde Weinbach ab 1. Juli 1974 eingegliedert worden.⁶⁴

Blessenbach,
Edelsberg,
Elkerhausen,
Freienfels,
Gräveneck,
Weinbach.

Die Gemeinde Hasselbach/Taunus gehört ab 1. August 1972 zur Gemeinde Weilrod (Obertaunuskreis) und schied damit aus dem Landkreis Limburg aus.⁶⁵

⁶¹ StAnz. 3/1971 S. 110. StAnz. 14/1972 S. 626. GVBI. 5/1974 S. 101.

⁶² StAnz. 3/1971 S. 111. GVBI. 5/1974 S. 102.

⁶³ StAnz. 4/1971 S. 141. StAnz. 2/1972 S. 48.

⁶⁴ StAnz. 56/1970 S. 2338. GVBI. 5/1974 S. 102.

⁶⁵ GVBI. I S. 227.

Die bisher zum Oberlahnkreis gehörenden Gemeinden Altenkirchen und Philippstein wurden zum 1. Juli 1974 durch Gesetz nach Braunfels (Landkreis Wetzlar) eingemeindet, wodurch die Gemeinden aus dem Oberlahnkreis ausschieden.⁶⁶

Die Gebietsreform hat vor allem die Verwaltung vereinfacht; wie Landrat Wuermeling einmal feststellte: „*Die Schaffung von 19 statt 115 Gemeinden hat die Zusammenarbeit zwischen den Gemeindeverwaltungen und der Kreisverwaltung wesentlich vereinfacht.*“⁶⁷ Es ist interessant, dass sich bei der Gebietsreform 22 (von 115) Gemeinden (19,1 Prozent) nicht freiwillig einer anderen Gemeinde anschließen wollten, sondern durch das Gesetz vom 6. Februar 1974 dazu gezwungen werden mussten. Noch interessanter ist die Tatsache, dass die Gebietsreform im alten Landkreis Limburg von 33,3 Prozent der Gemeinden in der vorgelegten Form nicht akzeptiert wurde; im Oberlahnkreis waren nur 7,8 Prozent der Gemeinden mit der Reform unzufrieden.⁶⁸

Landräte des Landkreises Limburg-Weilburg

1.7.1974 bis 2.2.1975	Heinz Wolf, geb. 1909 in Limburg.
3.2.1975 bis 14.7.1989	Georg Wuermeling, geb. 16. April 1930 in Berlin, gestorben am 28. August 1989 in Gießen, Universitätsklinik.
15.7.1989 bis 31.10.2006 ab 1.11.2006	Dr. Manfred Fluck, Manfred Michel

⁶⁶ GVBl. 5/1974 S. 102

⁶⁷ Georg WUERMELING, Die Kommunalverwaltung im Kreis Limburg-Weilburg nach der Verwaltungsreform. In: Land an der Lahn, Geschichte und Zukunft im Kreis Limburg-Weilburg (Buchreihe Mensch + Werk, Hg. Erich Landgrebe), S. 247 - 251, hier S. 250.

⁶⁸ Im alten Landkreis Limburg mussten 17 von 51 Gemeinden per Gesetz zur Aufgabe ihrer Selbstständigkeit gezwungen werden, im Oberlahnkreis 5 Gemeinden von insgesamt 64.

Nachwort

Die Entwicklung zu größeren Verwaltungseinheiten ist offensichtlich:

- Etwa um 1750 gab es, vor allem im ländlichen Raum, als kleinste Verwaltungseinheit Ämter mit etwa fünf bis zehn Gemeinden. Schon damals setzte der Trend ein, diese Ämter bei einem größeren Amt, gelegentlich Oberamt genannt, zusammenzufassen. Als Beispiel seien die Ämter Löhnberg (drei Gemeinden), Merenberg (sechs Gemeinden), Weilburg (15 Gemeinden), und Weilmünster (elf Gemeinden) genannt, die 1774 zum so genannten „kombinierten Amt Weilburg“ vereinigt wurden.
- Im Herzogtum Nassau zählten 1816 in den jeweiligen Ämtern zwischen 19 Gemeinden im Amt Runkel und 41 Gemeinden im Amt Weilburg.
- Die preußische Verwaltungsreform des Jahres 1885 schuf den Oberlahnkreis mit 64 und den Landkreis Limburg mit 54 Gemeinden.
- Die kommunale Gebietsreform des Jahres 1974 brachte eine weitere Zusammenlegung; es gab nunmehr nur noch einen Landkreis (statt bisher zwei). Am schwerwiegendsten war jedoch der Umstand, dass 115 Gemeinden zu 19 Gemeinden zusammengefasst und die aufgelösten Gemeinden ihre Selbstverwaltung verloren.

Ob dieser Trend zu immer größeren Verwaltungseinheiten anhalten wird?

Ortsverzeichnis

Die folgende Zusammenstellung gibt Auskunft darüber, zur welcher Herrschaft bzw. zu welchem Land und zu welchem Amt bzw. Kreis die Orte gehört haben bzw. gehören. Alle Orte (ausgenommen Altenkirchen, Hasselbach/Taunus, Philippstein) gehören ab 1. Juli 1974 zum Landkreis Limburg-Weilburg.

Ahausen

seit 1529 Fürstentum Nassau-Weilburg
ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Weilburg
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
am 1.1.1971 nach Weilburg eingemeindet

Ahlbach

bis 1806 Fürstentum Hadamar (Nassau-Oranien), Amt Hadamar
ab 1806 Großherzogtum Berg, Amt Hadamar
ab 1815 Herzogtum Nassau, Amt Hadamar
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis, ab 1886 Kreis Limburg
ab 1945 Land Hessen, Landkreis Limburg
ab 1.1.1972 Stadtteil von Limburg

Allendorf

bis 1774 Fürstentum Nassau-Weilburg; Amt Merenberg
ab 1774 Fürstentum Nassau-Weilburg (
ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Weilburg
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
am 1.1.1971 nach Merenberg, Landkreis Limburg-Weilburg, eingemeindet

Altenkirchen

bis 1774 Fürstentum Nassau-Weilburg; Amt Weilmünster
ab 1774 Fürstentum Nassau-Weilburg
ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Weilburg
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
am 1.7.1974 nach Braunfels, Kreis Wetzlar, eingemeindet, gehört daher nicht mehr zum Landkreis

Arfurt

ab 1596 Kurtrier (Runkelsches Abkommen)
bis 1802/03 Kurfürstentum Trier, Amt Limburg
ab 1802/03 Fürstentum Nassau-Weilburg
ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Limburg
ab 1815 Herzogtum Nassau, Amt Limburg, ab 1817 Amt Runkel
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
am 1.1.1971 nach Runkel eingemeindet

Audenschmiede

bis 1774 Fürstentum Nassau-Weilburg; Amt Weilmünster
ab 1774 Fürstentum Nassau-Weilburg
ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Weilburg
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
am 1.5.1950 nach Weilmünster eingemeindet

Aulenhäusen

bis 1774 Fürstentum Nassau-Weilburg; Amt Weilmünster
ab 1774 Fürstentum Nassau-Weilburg
ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Weilburg
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
am 1.1.1971 nach Weilmünster eingemeindet

Aumenau

vor 1806 Herrschaft Runkel
ab 1806 Großherzogtum Berg, bergisches Amt Runkel
ab 1813 Nassau-Oranien
ab 1815 Herzogtum Nassau, nassauisches Amt Runkel
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
am 1.2.1971 nach Villmar eingemeindet

Bad Camberg

vor 1802 Kurtrier und Nassau-Oranien, gemeinschaftliches Amt Camberg
ab 1802/03 Fürstentum Nassau-Weilburg und Nassau Oranien, gemeinschaftliches Amt Camberg
ab 1806 Herzogtum Nassau; Amt Camberg (einherrisch)
ab 1812 Herzogtum Nassau; Oberamt Kirberg (einherrisch)
ab 1813 Herzogtum Nassau und Nassau Oranien; gemeinschaftliches Amt Kirberg
ab 1814 Herzogtum Nassau; Amt Kirberg (einherrisch)
ab 1816 Herzogtum Nassau, Amt Idstein
ab 1866 Preußen, ab 1867 Untertaunuskreis, ab 1886 Kreis Limburg
ab 1945 Land Hessen, Kreis Limburg
1977 Der Ort Camberg wurde staatlich anerkanntes Heilbad: Bad Camberg.
1.7.1974 Die Gemeinden Dombach, Erbach, Oberselters, Schwickershausen und Würges wurden eingemeindet.

Barig

bis 1774 Fürstentum Nassau-Weilburg; Amt Merenberg
ab 1774 Fürstentum Nassau-Weilburg
ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Weilburg
schon 1808 nachweislich mit Selbenhausen zusammen von einem Schultheißen verwaltet.

Barig-Selbenhausen⁶⁹

ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
ab 1.1.1971 Ortsteil von Merenberg im Landkreis Limburg-Weilburg

Bermbach

seit 1529 Fürstentum Nassau-Weilburg
ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Weilburg
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
am 1.1.1971 nach Weilburg eingemeindet

Beselich

1971 aus den Gemeinden Heckholzhausen, Niedertiefenbach, Obertiefenbach und Schupbach entstanden.

⁶⁹ Nachweislich wurden Barig und Selbenhausen bereits 1808 von einem gemeinsamen Schultheißen verwaltet, vgl. Herzoglich-Nassauisches Staats- und Adreß-Handbuch für das Jahr 1808, S. 215.

Beselich (Hof- und Klostergebäude)

bis 1788 Fürstentum Hadamar (Nassau-Oranien), Amt Hadamar
ab 1788 Nassau-Dillenburg
ab 1815 Herzogtum Nassau

Blessenbach

vor 1806 Herrschaft Wied-Runkel
ab 1806 Herzogtum Nassau, nassauisches Amt Runkel
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
am 1.12.1970 nach Weinbach eingemeindet

Brechen

1972/74 entstand die Gemeinde aus den Orten Niederbrechen, Oberbrechen und Werschau

Dauborn

bis 1806 Fürstentum Diez (Nassau-Oranien), Amt Dauborn
ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Limburg
ab 1813 Nassau-Oranien, Amt Dauborn
ab 1815 Herzogtum Nassau, Amt Kirberg
ab 1816 Herzogtum Nassau, Amt Limburg
ab 1866 Preußen, ab 1867 Unterlahnkreis, ab 1886 Kreis Limburg
ab 1945 Land Hessen, Kreis Limburg
ab 1.10.1971 Ortsteil von Hünfelden

Dehrn

bis 1806 Fürstentum Hadamar (Nassau-Oranien), Amt Hadamar
ab 1806 Großherzogtum Berg, Amt Hadamar
ab 1815 Herzogtum Nassau, Amt Hadamar; ab 1816 Amt Limburg
ab 1866 Preußen, ab 1867 Unterlahnkreis, ab 1886 Kreis Limburg
ab 1945 Land Hessen, Kreis Limburg
ab 1.10.1971 Stadtteil von Runkel

Dietenhausen

bis 1774 Fürstentum Nassau-Weilburg; Amt Weilmünster
ab 1774 Fürstentum Nassau-Weilburg
ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Weilburg
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
am 1.1.1971 nach Weilmünster eingemeindet

Dietkirchen

kam 1564 im Diezer Vertrag zu Kurtrier
bis 1802/03 Kurfürstentum Trier, Amt Limburg
ab 1802/03 Fürstentum Nassau-Weilburg
ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Limburg
ab 1866 Preußen, ab 1867 Unterlahnkreis, ab 1886 Kreis Limburg
ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
ab 1.10.1971 Stadtteil von Limburg; Kreis Limburg

Dillhausen mit dem Hof Mayenberg

bis 1806 Fürstentum Hadamar (Nassau-Oranien), Amt Mengerskirchen
ab 1806 Großherzogtum Berg, Amt Hadamar
ab 1813 Nassau-Oranien, Amt Mengerskirchen
ab 1815 Herzogtum Nassau, Amt Mengerskirchen, ab 1816 Amt Weilburg
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis

ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
am 1.1.1971 nach Mengerskirchen eingemeindet

Dombach

vor 1802 Kurtrier und Nassau-Oranien, gemeinschaftliches Amt Camberg
ab 1802/03 Fürstentum Nassau-Weilburg und Nassau-Oranien, gemeinschaftliches Amt Camberg
ab 1806 Herzogtum Nassau; Amt Camberg (einherrisch)
ab 1812 Herzogtum Nassau; Oberamt Kirberg (einherrisch)
ab 1813 Herzogtum Nassau und Nassau-Oranien; gemeinschaftliches Amt Kirberg
ab 1814 Herzogtum Nassau; Amt Kirberg (einherrisch)
ab 1816 Herzogtum Nassau, Amt Idstein
ab 1866 Preußen, ab 1867 Untertaunuskreis, ab 1886 Kreis Limburg
ab 1945 Land Hessen, Kreis Limburg
am 1.7.1974 nach Camberg im Landkreis Limburg-Weilburg eingemeindet

Dorchheim

im 18. Jh. Fürstentum Hadamar (Nassau-Oranien), Amt Ellar
bis 1806 Fürstentum Hadamar (Nassau-Oranien), Amt Mengerskirchen
ab 1806 Großherzogtum Berg, Amt Ellar
ab 1813 Nassau-Oranien, Amt Ellar
ab 1816 Herzogtum Nassau, Amt Hadamar
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis, ab 1886 Kreis Limburg
ab 1945 Land Hessen, Kreis Limburg
ab 1.2.1971 Ortsteil von Elbtal

Dornburg

1971/74 aus den Gemeinden Dorndorf, Frickhofen, Langendernbach, Thalheim und Wilsenroth entstanden.

Dorndorf

im 18. Jh. Fürstentum Hadamar (Nassau-Oranien), Amt Ellar
bis 1806 Fürstentum Hadamar (Nassau-Oranien), Amt Mengerskirchen
ab 1806 Großherzogtum Berg, Amt Ellar
ab 1813 Nassau-Oranien, Amt Ellar
ab 1816 Herzogtum Nassau, Amt Hadamar
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis, ab 1886 Kreis Limburg
ab 1945 Land Hessen, Kreis Limburg
am 1.2.1971 nach Dornburg eingemeindet

Drommershausen

seit 1529 Fürstentum Nassau-Weilburg
ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Weilburg
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
am 1.1.1971 nach Weilburg eingemeindet

Edelsberg

seit 1529 Fürstentum Nassau-Weilburg
ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Weilburg
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
am 1.7.1974 nach Weinbach im Landkreis Limburg-Weilburg eingemeindet

Eisenbach

vor 1802/03 Kurtrier; Nassau-Oranien; Freiherr von Hohenfeld
ab 1803 Nassau-Oranien, Freiherr von Hohenfeld
1806 Nassau-Usingen

- ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Idstein
- ab 1866 Preußen, ab 1867 Untertaunuskreis, ab 1886 Kreis Limburg
- ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
- ab 1.7.1974 Ortsteil von Selters/Taunus im Landkreis Limburg-Weilburg

Elbgrund

- am 1.10.1937 aus den Orten Mühlbach und Waldmannshausen entstanden
- ab 1945 Land Hessen, Kreis Limburg
- ab 1.7.1974 Ortsteil von Elbtal im Landkreis Limburg-Weilburg

Elbtal

- 1971/74 im Landkreis Limburg-Weilburg, aus den Gemeinden Dorchheim, Elbgrund, Hangenmeilingen und Heuchelheim entstanden

Elkerhausen

- bis 18. Jh. Nassau-Oranien
- ab 18. Jh. Fürstentum Nassau-Weilburg
- ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Weilburg
- ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
- ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
- ab 1.7.1974 Ortsteil von Weinbach im Landkreis Limburg-Weilburg

Ellar

- im 18. Jh. Fürstentum Hadamar (Nassau-Oranien), Amt Ellar
- bis 1806 Fürstentum Hadamar (Nassau-Oranien), Amt Mengerskirchen
- ab 1806 Großherzogtum Berg, Amt Ellar
- ab 1813 Nassau-Oranien, Amt Ellar
- ab 1816 Herzogtum Nassau, Amt Hadamar
- ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis, ab 1886 Kreis Limburg
- ab 1945 Land Hessen, Kreis Limburg
- ab 1.7.1974 Ortsteil von Waldbrunn im Landkreis Limburg-Weilburg

Elz

- bis 1802/03 Kurfürstentum Trier, Amt Limburg
- ab 1802/03 Fürstentum Nassau-Weilburg
- ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Limburg
- ab 1816 Herzogtum Nassau, Amt Hadamar
- ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis, ab 1886 Kreis Limburg
- ab 1945 Land Hessen, Kreis Limburg
- am 1.1.1972 nach Elz eingemeindet

Ennerich

- vor 1806 Herrschaft Runkel
- ab 1806 Herzogtum Nassau, nassauisches Amt Runkel
- ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
- ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
- ab 1.12.1970 Stadtteil von Runkel

Erbach

- vor 1802 Kurtrier und Nassau-Oranien, gemeinschaftliches Amt Camberg
- ab 1802/03 Fürstentum Nassau-Weilburg und Nassau Oranien, gemeinschaftliches Amt Camberg
- ab 1806 Herzogtum Nassau; Amt Camberg (ein herrisch)
- ab 1812 Herzogtum Nassau; Oberamt Kirberg (ein herrisch)
- ab 1813 Herzogtum Nassau und Nassau Oranien; gemeinschaftliches Amt Kirberg
- ab 1814 Herzogtum Nassau; Amt Kirberg (ein herrisch)
- ab 1816 Herzogtum Nassau, Amt Idstein
- ab 1866 Preußen, ab 1867 Untertaunuskreis, ab 1886 Kreis Limburg

ab 1945 Land Hessen, Kreis Limburg
ab 1.7.1974 Ortsteil von Camberg im Landkreis Limburg-Weilburg

Ernsthausen

bis 1774 Fürstentum Nassau-Weilburg; Amt Weilmünster
ab 1774 Fürstentum Nassau-Weilburg (ab 1806 Herzogtum Nassau), Amt Weilburg
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
ab 1.1.1971 Ortsteil von Weilmünster

Eschenau

vor 1806 Herrschaft Runkel
ab 1806 Großherzogtum Berg, bergisches Amt Runkel
ab 1813 Nassau-Oranien
ab 1815 Herzogtum Nassau, nassauisches Amt Runkel
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
ab 1.1.1971 Stadtteil von Runkel

Eschhofen

kam 1564 im Diezer Vertrag zu Kurtrier
bis 1802/03 Kurfürstentum Trier, Amt Limburg
ab 1802/03 Fürstentum Nassau-Weilburg
ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Limburg
ab 1866 Preußen, ab 1867 Unterlahnkreis, ab 1886 Kreis Limburg
ab 1945 Land Hessen, Kreis Limburg
ab 1.7.1974 Stadtteil von Limburg im Landkreis Limburg-Weilburg

Essershausen

seit 1529 Fürstentum Nassau-Weilburg
ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Weilburg
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
ab 1.1.1972 Ortsteil von Weilmünster

Eufingen (mit Hof Gnadenthal)

bis 1806 Fürstentum Diez (Nassau-Oranien), Amt Dauborn
ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Limburg
ab 1813 Nassau-Oranien, Amt Dauborn
ab 1815 Herzogtum Nassau, Amt Kirberg
ab 1816 Herzogtum Nassau, Amt Limburg
ab 1825 mit Dauborn vereinigt

Falkenbach

vor 1806 Herrschaft Runkel
ab 1806 Großherzogtum Berg, bergisches Amt Runkel
ab 1813 Nassau-Oranien
ab 1815 Herzogtum Nassau, nassauisches Amt Runkel
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
ab 1.1.1971 Ortsteil von Villmar

Faulbach

bis 1806 Fürstentum Hadamar (Nassau-Oranien), Amt Hadamar
ab 1806 Großherzogtum Berg, Amt Hadamar
ab 1815 Herzogtum Nassau, Amt Hadamar

ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis, ab 1886 Kreis Limburg
am 1.4.1939 nach Hadamar eingemeindet

Freienfels

seit 1529 Fürstentum Nassau-Weilburg
ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Weilburg
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
ab 1.12.1970 Ortsteil von Weinbach

Frickhofen

im 18. Jh. Fürstentum Hadamar (Nassau-Oranien), Amt Ellar
bis 1806 Fürstentum Hadamar (Nassau-Oranien), Amt Mengerskirchen
ab 1806 Großherzogtum Berg, Amt Ellar
ab 1813 Nassau-Oranien, Amt Ellar
ab 1816 Herzogtum Nassau, Amt Hadamar
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis, ab 1886 Kreis Limburg
ab 1945 Land Hessen, Kreis Limburg
ab 1.2.1971 Ortsteil von Dornburg

Fussingen

im 18. Jh. Fürstentum Hadamar (Nassau-Oranien), Amt Ellar
bis 1806 Fürstentum Hadamar (Nassau-Oranien), Amt Mengerskirchen
ab 1806 Großherzogtum Berg, Amt Ellar
ab 1813 Nassau-Oranien, Amt Ellar
ab 1816 Herzogtum Nassau, Amt Hadamar
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis, ab 1886 Kreis Limburg
ab 1945 Land Hessen, Kreis Limburg
ab 1.4.1972 Ortsteil von Waldbrunn

Gaudernbach

vor 1806 Herrschaft Runkel
ab 1806 Großherzogtum Berg, bergisches Amt Runkel
ab 1813 Nassau-Oranien
ab 1815 Herzogtum Nassau, nassauisches Amt Runkel
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
ab 1.1.1971 Stadtteil von Weilburg

Gräveneck

seit 1529 Fürstentum Nassau-Weilburg
ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Weilburg
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
ab 1.12.1970 Ortsteil von Weinbach

Hadamar

bis 1806 Fürstentum Hadamar (Nassau-Oranien), Amt Hadamar
ab 1806 Großherzogtum Berg, Amt Hadamar
ab 1815 Herzogtum Nassau, Amt Hadamar
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis, ab 1886 Kreis Limburg
ab 1945 Land Hessen, Kreis Limburg
ab 1.7.1974 Landkreis Limburg-Weilburg

Haintchen

vor 1802 Kurtrier und Nassau-Oranien, gemeinschaftliches Amt Camberg
ab 1802/03 Fürstentum Nassau-Weilburg und Nassau Oranien, gemeinschaftliches Amt Camberg

- ab 1806 Herzogtum Nassau; Amt Camberg (einherrisch)
- ab 1812 Herzogtum Nassau; Oberamt Kirberg (einherrisch)
- ab 1813 Herzogtum Nassau und Nassau-Oranien; gemeinschaftliches Amt Kirberg
- ab 1814 Herzogtum Nassau; Amt Kirberg (einherrisch)
- ab 1816 Herzogtum Nassau, Amt Usingen
- ab 1866 Preußen, ab 1867 Amt Usingen, ab 1932 Kreis Limburg
- ab 1945 Land Hessen, Kreis Limburg
- ab 1.7.1974 Ortsteil von Selters/Taunus im Landkreis Limburg-Weilburg

Hangenmeilingen

- bis 1806 Fürstentum Hadamar (Nassau-Oranien), Amt Hadamar
- ab 1806 Großherzogtum Berg, Amt Hadamar
- ab 1815 Herzogtum Nassau, Amt Hadamar
- ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis, ab 1886 Kreis Limburg
- ab 1945 Land Hessen, Kreis Limburg
- ab 1.2.1971 Ortsteil von Elbtal

Hasselbach/Taunus

- ab 1706 Kurtrier (3/4) und Nassau-Usingen (1/4)
- ab 1802/03 Nassau-Usingen
- ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Usingen
- ab 1866 Preußen, ab 1867 Amt Usingen, ab 1932 Kreis Limburg
- ab 1945 Land Hessen, Kreis Limburg
- ab 1.8.1972 Ortsteil von Weilrod, Obertaunuskreis, somit nicht mehr zum Landkreis Limburg-Weilburg gehörend

Hasselbach (heute Weilburg)

- bis 1774 Fürstentum Nassau-Weilburg; Amt Merenberg
- ab 1774 Fürstentum Nassau-Weilburg
- ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Weilburg
- ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
- ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
- ab 1.1.1971 Stadtteil von Weilburg

Hausen

- im 18. Jh. Fürstentum Hadamar (Nassau-Oranien), Amt Ellar
- bis 1806 Fürstentum Hadamar (Nassau-Oranien), Amt Mengerskirchen
- ab 1806 Großherzogtum Berg, Amt Ellar
- ab 1813 Nassau-Oranien, Amt Ellar
- ab 1816 Herzogtum Nassau, Amt Hadamar
- ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis, ab 1886 Kreis Limburg
- ab 1945 Land Hessen, Kreis Limburg
- ab 1.4.1972 Ortsteil von Waldbrunn

Heckholzhausen

- vor 1806 Herrschaft Runkel
- ab 1806 Großherzogtum Berg, bergisches Amt Runkel
- ab 1813 Nassau-Oranien
- ab 1815 Herzogtum Nassau, nassauisches Amt Runkel
- ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
- ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
- ab 1.1.1971 Ortsteil von Beselich

Heringen

- vor 1802/03 Nassau-Usingen und Nassau-Oranien; gemeinschaftliches Amt Kirberg
- ab 1806 Herzogtum Nassau; Amt Kirberg (einherrisch)
- ab 1814 Nassau-Oranien; Amt Kirberg

ab 1815 Herzogtum Nassau, Amt Kirberg
ab 1816 Herzogtum Nassau, Amt Limburg
ab 1866 Preußen, ab 1867 Unterlahnkreis, ab 1886 Kreis Limburg
ab 1945 Land Hessen, Kreis Limburg
ab 1.10.1971 Ortsteil von Hünfelden

Heuchelheim

bis 1806 Fürstentum Hadamar (Nassau-Oranien), Amt Hadamar
ab 1806 Großherzogtum Berg, Amt Hadamar
ab 1815 Herzogtum Nassau, Amt Hadamar
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis, ab 1886 Kreis Limburg
ab 1945 Land Hessen, Kreis Limburg
ab 1.2.1971 Ortsteil von Elbtal

Hintermeilingen

im 18. Jh. Fürstentum Hadamar (Nassau-Oranien), Amt Ellar
bis 1806 Fürstentum Hadamar (Nassau-Oranien), Amt Mengerskirchen
ab 1806 Großherzogtum Berg, Amt Ellar
ab 1813 Nassau-Oranien, Amt Ellar
ab 1816 Herzogtum Nassau, Amt Hadamar
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis, ab 1886 Kreis Limburg
ab 1945 Land Hessen, Kreis Limburg
ab 1.1.1971 Ortsteil von Ellar; ab 1.7.1974 Ortsteil von Waldbrunn

Hirschhausen

seit 1529 Fürstentum Nassau-Weilburg
ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Weilburg
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
ab 1.1.1971 Stadtteil von Weilburg

Hofen

vor 1806 Herrschaft Runkel
ab 1806 Großherzogtum Berg, bergisches Amt Runkel
ab 1813 Nassau-Oranien
ab 1815 Herzogtum Nassau, nassauisches Amt Runkel
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
ab 1.1.1971 Stadtteil von Runkel

Hünfelden

am 1.10.1971 entstanden aus den Orten Dauborn, Heringen, Kirberg, Mensfelden, Nauheim, Neesbach und Ohren

Kirberg

vor 1802/03 Nassau-Usingen und Nassau-Oranien, gemeinschaftliches Amt Kirberg
ab 1806 Herzogtum Nassau; Amt Kirberg (einherrisch)
ab 1814 Nassau Oranien; Amt Kirberg
ab 1815 Herzogtum Nassau; Amt Kirberg
ab 1866 Preußen, ab 1867 Unterlahnkreis, ab 1886 Kreis Limburg
ab 1945 Land Hessen, Kreis Limburg
ab 1.10.1971 Ortsteil von Hünfelden

Kirschhofen

seit 1529 Fürstentum Nassau-Weilburg
ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Weilburg
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis

ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
ab 1.1.1971 Stadtteil von Weilburg

Kleinweibach (gehörte zu Blossenbach, heute Weinbach)

vor 1806 Herrschaft Wied-Runkel
ab 1806 Herzogtum Nassau, nassauisches Amt Runkel

Kubach

seit 1529 Fürstentum Nassau-Weilburg
ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Weilburg
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
ab 1.7.1974 Stadtteil von Weilburg im Landkreis Limburg-Weilburg

Lahr

im 18. Jh. Fürstentum Hadamar (Nassau-Oranien), Amt Ellar
bis 1806 Fürstentum Hadamar (Nassau-Oranien), Amt Mengerskirchen
ab 1806 Großherzogtum Berg, Amt Ellar
ab 1813 Nassau-Oranien, Amt Ellar
ab 1816 Herzogtum Nassau, Amt Hadamar
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis, ab 1886 Kreis Limburg
ab 1945 Land Hessen, Kreis Limburg
ab 1.4.1972 Ortsteil von Waldbrunn

Laimbach

seit 1529 Fürstentum Nassau-Weilburg (ab 1806 Herzogtum Nassau), Amt Weilburg
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
ab 1.1.1971 Ortsteil von Weilmünster

Langenbach

bis 1774 Fürstentum Nassau-Weilburg; Amt Weilmünster
ab 1774 Fürstentum Nassau-Weilburg
ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Weilburg
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
ab 1.1.1971 Ortsteil von Weilmünster

Langendernbach

im 18. Jh. Fürstentum Hadamar (Nassau-Oranien), Amt Ellar
bis 1806 Fürstentum Hadamar (Nassau-Oranien), Amt Mengerskirchen
ab 1806 Großherzogtum Berg, Amt Ellar
ab 1813 Nassau-Oranien, Amt Ellar
ab 1816 Herzogtum Nassau, Amt Hadamar
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis, ab 1886 Kreis Limburg
ab 1945 Land Hessen, Kreis Limburg
ab 1.7.1974 Ortsteil von Dornburg im Landkreis Limburg-Weilburg

Langhecke (Anteil Herrschaft Runkel)

bis 1806 Herrschaft Runkel
ab 1806 Herzogtum Nassau, nassauisches Amt Runkel
ab 1815 Herzogtum Nassau, Amt Limburg (zusammen mit dem Runkeler Anteil)

Langhecke (Anteil Kurtrier)

bis 1802/03 Kurfürstentum Trier, Amt Limburg
ab 1802/03 Fürstentum Nassau-Weilburg
ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Limburg

ab 1818 zu Weyer, ab 1819 zu Villmar gehörend
ab 1.1.1839 selbstständige Gemeinde im nassauischen Amt Runkel
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
ab 1.1.1971 Ortsteil von Villmar

Laubuseschbach

vor 1806 Herrschaft Runkel
ab 1806 Herzogtum Nassau, nassauisches Amt Runkel
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
ab 1.1.1971 Ortsteil von Weilmünster

Limburg

bis 1802/03 Kurfürstentum Trier, Amt Limburg
ab 1802/03 Fürstentum Nassau-Weilburg
ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Limburg
ab 1815 Herzogtum Nassau, Amt Limburg
ab 1866 Preußen, ab 1867 Unterlahnkreis, ab 1886 Kreis Limburg
ab 1945 Land Hessen, Kreis Limburg
ab 1.7.1974 Landkreis Limburg-Weilburg

Lindenholzhausen

kam 1564 im Diezer Vertrag zu Kurtrier
bis 1802/03 Kurfürstentum Trier, Amt Limburg
ab 1802/03 Fürstentum Nassau-Weilburg
ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Limburg
ab 1866 Preußen, ab 1867 Unterlahnkreis, ab 1886 Kreis Limburg
ab 1945 Land Hessen, Kreis Limburg
ab 1.1.1972 Stadtteil von Limburg

Linter

bis 1806 Fürstentum Diez (Nassau-Oranien), nachweislich ab 1643 Amt Flacht, später Amt Diez
ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Limburg
ab 1813 Nassau-Oranien, Amt Diez
ab 1815 Herzogtum Nassau, Amt Diez
ab 1816 Herzogtum Nassau, Amt Limburg
ab 1866 Preußen, ab 1867 Unterlahnkreis, ab 1886 Kreis Limburg
ab 1945 Land Hessen, Kreis Limburg
ab 1.7.1974 Stadtteil von Limburg

Löhnberg

bis 1774 Fürstentum Nassau-Weilburg; Amt Löhnberg
ab 1774 Fürstentum Nassau-Weilburg
ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Weilburg
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
ab 1.7.1974 Landkreis Limburg-Weilburg

Lützendorf

bis 1774 Fürstentum Nassau-Weilburg, Amt Weilmünster
ab 1774 Fürstentum Nassau-Weilburg
ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Weilburg
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
ab 1.1.1971 Ortsteil von Weilmünster

Malmeneich

- bis 1806 Kurtrier (Amt Montabaur) und Nassau-Oranien (Amt Hadamar)
- ab 1806 Herzogtum Nassau (Amt Montabaur, ab 1809 Amt Meudt) und Großherzogtum Berg, Amt Hadamar
- ab 1815 Herzogtum Nassau, Amt Hadamar und Amt Montabaur
- ab 1816 Herzogtum Nassau, Amt Hadamar
- ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis, ab 1886 Kreis Limburg
- ab 1945 Land Hessen, Kreis Limburg
- ab 1.1.1972 Ortsteil von Elz

Mengerskirchen

- bis 1806 Fürstentum Hadamar (Nassau-Oranien), Amt Mengerskirchen
- ab 1806 Großherzogtum Berg, Amt Hadamar
- ab 1813 Nassau-Oranien, Amt Mengerskirchen
- ab 1815 Herzogtum Nassau, Amt Mengerskirchen, ab 1816 Amt Weilburg
- ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
- ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
- ab 1.7.1974 Landkreis Limburg-Weilburg

Mensfelden

- ab 1728 Kurtrier (5/6) und Nassau-Oranien (1/6)
- ab 1802/03 Fürstentum Nassau-Weilburg und Nassau Oranien, gemeinschaftliches Amt Camberg
- ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Camberg (einherrisch)
- ab 1818 Herzogtum Nassau, Amt Kirberg (einherrisch)
- ab 1813 Herzogtum Nassau und Nassau-Oranien, gemeinschaftliches Amt Kirberg
- ab 1814 Herzogtum Nassau, Amt Kirberg (einherrisch)
- ab 1816 Herzogtum Nassau, Amt Limburg
- ab 1866 Preußen, ab 1867 Unterlahnkreis, ab 1886 Kreis Limburg
- ab 1945 Land Hessen, Kreis Limburg
- ab 1.10.1971 Ortsteil von Hünfelden

Merenberg

- bis 1774 Fürstentum Nassau-Weilburg, Amt Merenberg
- ab 1774 Fürstentum Nassau-Weilburg
- ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Weilburg
- ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
- ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
- ab 1.7.1974 Landkreis Limburg-Weilburg

Möttau

- bis 1774 Fürstentum Nassau-Weilburg, Amt Weilmünster
- ab 1774 Fürstentum Nassau-Weilburg
- ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Weilburg
- ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
- ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
- ab 1.1.1971 Ortsteil von Weilmünster

Mühlbach

- im 18. Jh. Fürstentum Hadamar (Nassau-Oranien), Amt Ellar
- bis 1806 Fürstentum Hadamar (Nassau-Oranien), Amt Mengerskirchen
- ab 1806 Großherzogtum Berg, Amt Ellar
- ab 1813 Nassau-Oranien, Amt Ellar
- ab 1816 Herzogtum Nassau, Amt Hadamar
- ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis, ab 1886 Kreis Limburg
- am 1.10.1937 Elbgrund (zusammen mit Waldmannshausen)

Mühlen

kam 1564 im Diezer Vertrag zu Kurtrier
bis 1802/03 Kurfürstentum Trier, Amt Limburg
ab 1802/03 Fürstentum Nassau-Weilburg
ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Limburg
ab 1866 Preußen, ab 1867 Unterlahnkreis, ab 1886 Kreis Limburg
am 1.4.1938 nach Eschhofen eingemeindet

Münster

vor 1806 Herrschaft Runkel
ab 1806 Herzogtum Nassau, nassauisches Amt Runkel
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
ab 1.7.1974 Ortsteil von Selters/Taunus im Landkreis Limburg-Weilburg

Nauheim

vor 1802/03 Nassau-Usingen und Nassau-Oranien, gemeinschaftliches Amt Kirberg
ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Kirberg (ein herrisch)
ab 1814 Nassau Oranien, Amt Kirberg
ab 1815 Herzogtum Nassau, Amt Kirberg
ab 1816 Herzogtum Nassau, Amt Limburg
ab 1866 Preußen, ab 1867 Unterlahnkreis, ab 1886 Kreis Limburg
ab 1945 Land Hessen, Kreis Limburg
ab 1.10.1971 Ortsteil von Hünfelden

Neesbach

vor 1802/03 Nassau-Usingen und Nassau-Oranien; gemeinschaftliches Amt Kirberg
ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Kirberg (ein herrisch)
ab 1814 Nassau Oranien, Amt Kirberg
ab 1815 Herzogtum Nassau, Amt Kirberg
ab 1816 Herzogtum Nassau, Amt Limburg
ab 1866 Preußen, ab 1867 Unterlahnkreis, ab 1886 Kreis Limburg
ab 1945 Land Hessen, Kreis Limburg
ab 1.10.1971 Ortsteil von Hünfelden

Niederbrechen

kam 1366/68 von den Herren von Molsberg an Kurtrier
bis 1802/03 Kurfürstentum Trier, Amt Limburg
ab 1802/03 Fürstentum Nassau-Weilburg (ab 1806 Herzogtum Nassau), Amt Limburg
ab 1815 Herzogtum Nassau, Amt Limburg
ab 1866 Preußen, ab 1867 Unterlahnkreis, ab 1886 Kreis Limburg
ab 1945 Land Hessen, Kreis Limburg
ab 1.1.1972 Ortsteil von Brechen

Niederhadamar

bis 1806 Fürstentum Hadamar (Nassau-Oranien), Amt Hadamar
ab 1806 Großherzogtum Berg, Amt Hadamar
ab 1815 Herzogtum Nassau, Amt Hadamar
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis, ab 1886 Kreis Limburg
am 1.4.1939 nach Hadamar eingemeindet

Niederselters

bis 1802/03 Kurfürstentum Trier, Amt Limburg
ab 1802/03 Fürstentum Nassau-Weilburg
ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Limburg
ab 1866 Preußen, ab 1867 Untertaunuskreis, ab 1886 Kreis Limburg

- ab 1945 Land Hessen, Kreis Limburg
- ab 1.7.1974 Ortsteil von Selters/Taunus im Landkreis Limburg-Weilburg

Niedershausen

- bis 1790 Fürstentum Dillenburg (Nassau-Oranien), Amt Beilstein
- bis 1806 Fürstentum Diez (Nassau-Oranien), Amt Driedorf
- ab 1806 Großherzogtum Berg, bergisches Amt Runkel
- ab 1813 Nassau-Oranien, Amt Mengerskirchen
- ab 1815 Herzogtum Nassau, Amt Mengerskirchen, ab 1816 Amt Weilburg
- ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
- ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
- ab 1.1.1971 Ortsteil von Löhnberg

Niedertiefenbach

- bis 1806 Fürstentum Hadamar (Nassau-Oranien), Amt Hadamar
- ab 1806 Großherzogtum Berg, Amt Hadamar
- ab 1815 Herzogtum Nassau, Amt Hadamar
- ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
- ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
- ab 1.1.1971 Ortsteil von Beselich

Niederweyer

- bis 1806 Fürstentum Hadamar (Nassau-Oranien), Amt Hadamar
- ab 1806 Großherzogtum Berg, Amt Hadamar
- ab 1815 Herzogtum Nassau, Amt Hadamar
- ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis, ab 1886 Kreis Limburg
- ab 1945 Land Hessen, Kreis Limburg
- ab 1.1.1972 Stadtteil von Hadamar

Niederzeuzheim

- bis 1806 Fürstentum Hadamar (Nassau-Oranien), Amt Hadamar
- ab 1806 Großherzogtum Berg, Amt Hadamar
- ab 1815 Herzogtum Nassau, Amt Hadamar
- ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis, ab 1886 Kreis Limburg
- ab 1945 Land Hessen, Kreis Limburg
- ab 1.1.1972 Stadtteil von Hadamar

Oberbrechen

- bis 1802/03 Kurfürstentum Trier, Amt Limburg
- ab 1802/03 Fürstentum Nassau-Weilburg
- ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Limburg
- ab 1866 Preußen, ab 1867 Unterlahnkreis, ab 1886 Kreis Limburg
- ab 1945 Land Hessen, Kreis Limburg
- ab 1.7.1974 Ortsteil von Brechen im Landkreis Limburg-Weilburg

Oberselters

- vor 1802 Kurtrier und Nassau-Oranien, gemeinschaftliches Amt Camberg
- ab 1802/03 Fürstentum Nassau-Weilburg und Nassau-Oranien, gemeinschaftliches Amt Camberg
- ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Camberg (einherrisch)
- ab 1812 Herzogtum Nassau, Oberamt Kirberg (einherrisch)
- ab 1813 Herzogtum Nassau und Nassau-Oranien; gemeinschaftliches Amt Kirberg
- ab 1814 Herzogtum Nassau, Amt Kirberg (einherrisch)
- ab 1816 Herzogtum Nassau, Amt Idstein
- ab 1866 Preußen, ab 1867 Untertaunuskreis, ab 1886 Kreis Limburg
- ab 1945 Land Hessen, Kreis Limburg
- ab 1.7.1974 Stadtteil von Bad Camberg

Obershausen

- bis 1790 Fürstentum Dillenburg (Nassau-Oranien), Amt Beilstein
- bis 1806 Fürstentum Diez (Nassau-Oranien), Amt Driedorf
- ab 1806 Großherzogtum Berg, bergisches Amt Runkel
- ab 1813 Nassau-Oranien, Amt Mengerskirchen
- ab 1815 Herzogtum Nassau, Amt Mengerskirchen, ab 1816 Amt Weilburg
- ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
- ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
- ab 1.1.1971 Ortsteil von Löhnberg

Obertiefenbach

- vor 1806 Herrschaft Runkel
- ab 1806 Großherzogtum Berg, bergisches Amt Runkel
- ab 1813 Nassau-Oranien
- ab 1815 Herzogtum Nassau, nassauisches Amt Runkel
- ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
- ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
- ab 1.1.1971 Ortsteil von Beselich

Oberweyer

- bis 1806 Fürstentum Hadamar (Nassau-Oranien), Amt Hadamar
- ab 1806 Großherzogtum Berg, Amt Hadamar
- ab 1815 Herzogtum Nassau, Amt Hadamar
- ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis, ab 1886 Kreis Limburg
- ab 1945 Land Hessen, Kreis Limburg
- ab 1.1.1972 Stadtteil von Hadamar

Oberzeuzheim

- bis 1806 Fürstentum Hadamar (Nassau-Oranien), Amt Hadamar
- ab 1806 Großherzogtum Berg, Amt Hadamar
- ab 1815 Herzogtum Nassau, Amt Hadamar
- ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis, ab 1886 Kreis Limburg
- ab 1945 Land Hessen, Kreis Limburg
- ab 1.1.1972 Stadtteil von Hadamar

Odersbach

- bis 1774 Fürstentum Nassau-Weilburg, Amt Löhnberg
- ab 1774 Fürstentum Nassau-Weilburg (ab 1806 Herzogtum Nassau), Amt Weilburg
- ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
- ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
- ab 1.1.1971 Stadtteil von Weilburg

Offheim

- bis 1806 Fürstentum Hadamar (Nassau-Oranien), Amt Hadamar
- ab 1806 Großherzogtum Berg, Amt Hadamar
- ab 1815 Herzogtum Nassau, Amt Hadamar
- ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis, ab 1886 Kreis Limburg
- ab 1945 Land Hessen, Kreis Limburg
- ab 1.7.1974 Stadtteil von Limburg im Landkreis Limburg-Weilburg

Ohren

- vor 1802/03 Nassau-Usingen und Nassau-Oranien, gemeinschaftliches Amt Kirberg
- ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Kirberg (ein herrisch)
- ab 1814 Nassau Oranien, Amt Kirberg
- ab 1815 Herzogtum Nassau, Amt Kirberg
- ab 1816 Herzogtum Nassau, Amt Limburg
- ab 1866 Preußen, ab 1867 Unterlahnkreis, ab 1886 Kreis Limburg

ab 1945 Land Hessen, Kreis Limburg
ab 1.10.1971 Ortsteil von Hünfelden

Philippstein

bis 1774 Fürstentum Nassau-Weilburg, Amt Weilmünster
ab 1774 Fürstentum Nassau-Weilburg
ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Weilburg
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
am 1.7.1974 nach Braunfels, Landkreis Wetzlar, eingemeindet, somit aus dem Landkreis Limburg-Weilburg ausgeschieden.

Probbach

bis 1806 Fürstentum Hadamar (Nassau-Oranien), Amt Mengerskirchen
ab 1806 Großherzogtum Berg, Amt Hadamar
ab 1813 Nassau-Oranien, Amt Mengerskirchen
ab 1815 Herzogtum Nassau, Amt Mengerskirchen, ab 1816 Amt Weilburg
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
ab 1.1.1971 Ortsteil von Mengerskirchen

Reichenborn

bis 1774 Fürstentum Nassau-Weilburg, Amt Merenberg
ab 1774 Fürstentum Nassau-Weilburg
ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Weilburg
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
ab 1.1.1971 Ortsteil von Merenberg im Landkreis Limburg-Weilburg

Rohnstadt

bis 1774 Fürstentum Nassau-Weilburg, Amt Weilmünster
ab 1774 Fürstentum Nassau-Weilburg (ab 1806 Herzogtum Nassau), Amt Weilburg
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
ab 1.1.1971 Ortsteil von Weilmünster

Rückershausen

bis 1773 Fürstentum Nassau-Weilburg, Amt Merenberg
bis 1806 Fürstentum Hadamar (Nassau-Oranien), Amt Mengerskirchen
ab 1806 Großherzogtum Berg, Amt Hadamar
ab 1813 Nassau-Oranien, Amt Mengerskirchen
ab 1815 Herzogtum Nassau, Amt Mengerskirchen, ab 1816 Amt Rennerod
ab 1867 Preußen, Oberwesterwaldkreis, ab 1886 Oberlahnkreis
ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
ab 1.1.1971 Ortsteil von Merenberg im Landkreis Limburg-Weilburg

Runkel

vor 1806 Herrschaft Runkel
ab 1806 Herzogtum Nassau, nassauisches Amt Runkel
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
ab 1.7.1974 Landkreis Limburg-Weilburg

Schadeck

vor 1806 Leinigen-Westerburg-Altleiningen und Leiningen-Westerburg-Neuleiningen (je 1/2)
ab 1806 Großherzogtum Berg, Amt Hadamar
ab 1813 Herzogtum Nassau, Amt Hadamar
ab 1816 Herzogtum Nassau, Amt Runkel

ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
ab 1.12.1970 Stadtteil von Runkel

Schupbach

vor 1806 Herrschaft Runkel
ab 1806 Großherzogtum Berg, bergisches Amt Runkel
ab 1813 Nassau-Oranien
ab 1815 Herzogtum Nassau, nassauisches Amt Runkel
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
ab 1.1.1971 Ortsteil von Beselich

Schwickershausen

vor 1802 Kurtrier und Nassau-Oranien, gemeinschaftliches Amt Camberg
ab 1802/03 Fürstentum Nassau-Weilburg und Nassau-Oranien, gemeinschaftliches Amt Camberg
ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Camberg (einherrisch)
ab 1812 Herzogtum Nassau, Oberamt Kirberg (einherrisch)
ab 1813 Herzogtum Nassau und Nassau-Oranien; gemeinschaftliches Amt Kirberg
ab 1814 Herzogtum Nassau, Amt Kirberg (einherrisch)
ab 1815 Herzogtum Nassau, Amt Idstein
ab 1866 Preußen, ab 1867 Untertaunuskreis, ab 1886 Kreis Limburg
ab 1945 Land Hessen, Kreis Limburg
ab 1.7.1974 Stadtteil von Bad Camberg im Landkreis Limburg-Weilburg

Seelbach

vor 1806 Herrschaft Runkel
ab 1806 Großherzogtum Berg, bergisches Amt Runkel
ab 1813 Nassau-Oranien
ab 1815 Herzogtum Nassau, nassauisches Amt Runkel
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
ab 1.1.1971 Ortsteil von Villmar

Selbenhausen

bis 1774 Fürstentum Nassau-Weilburg, Amt Merenberg
ab 1774 Fürstentum Nassau-Weilburg
ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Weilburg
schon 1808 nachweislich mit Barig zusammen von einem Schultheißen verwaltet

Selters (heute Löhnberg)

seit 1529 Fürstentum Nassau-Weilburg
ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Weilburg
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
ab 1.7.1974 Ortsteil von Löhnberg im Landkreis Limburg-Weilburg

Selters/Taunus

am 1.7.1974 entstanden aus den Orten Eisenbach, Haintchen, Münster und Niederselters

Staffel

bis 1806 Fürstentum Diez (Nassau-Oranien), Amt Diez
ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Limburg
ab 1813 Nassau-Oranien, Amt Diez
ab 1815 Herzogtum Nassau, Amt Diez
ab 1816 Herzogtum Nassau, Amt Limburg
ab 1866 Preußen, ab 1867 Unterlahnkreis, ab 1886 Kreis Limburg

ab 1945 Land Hessen, Kreis Limburg
ab 1.7.1974 Stadtteil von Limburg im Landkreis Limburg-Weilburg

Steeden

vor 1806 Herrschaft Runkel
ab 1806 Großherzogtum Berg, bergisches Amt Runkel
ab 1813 Nassau-Oranien
ab 1815 Herzogtum Nassau, nassauisches Amt Runkel
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis, ab 1886 Kreis Limburg
ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
am 1.12.1970 nach Runkel eingemeindet

Steinbach

bis 1806 Fürstentum Hadamar (Nassau-Oranien), Amt Hadamar
ab 1806 Großherzogtum Berg, Amt Hadamar
ab 1815 Herzogtum Nassau, Amt Hadamar
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis, ab 1886 Kreis Limburg
ab 1945 Land Hessen, Kreis Limburg
ab 1.1.1972 Stadtteil von Hadamar

Thalheim

bis 1806 Fürstentum Hadamar (Nassau-Oranien), Amt Hadamar
ab 1806 Großherzogtum Berg, Amt Hadamar
ab 1815 Herzogtum Nassau, Amt Hadamar
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis, ab 1886 Kreis Limburg
ab 1945 Land Hessen, Kreis Limburg
ab 1.1.1972 Ortsteil von Dornburg

Villmar

ab 1596 Kurtrier (Runkelsches Abkommen)
bis 1802/03 Kurfürstentum Trier, Amt Limburg
ab 1802/03 Fürstentum Nassau-Weilburg
ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Limburg
ab 1815 Herzogtum Nassau, Amt Limburg, ab 1817 Amt Runkel
ab 1866 Preußen, ab 1867 Unterlahnkreis, ab 1886 Kreis Limburg
ab 1945 Land Hessen, Kreis Limburg
ab 1.7.1974 Landkreis Limburg-Weilburg

Waldbrunn

1971/74 entstanden aus den Orten Ellar, Fussingen, Hausen, Hintermeilingen und Lahr

Waldernbach

im 18. Jh. Fürstentum Hadamar (Nassau-Oranien), Amt Ellar
bis 1806 Fürstentum Hadamar (Nassau-Oranien), Amt Mengerskirchen
ab 1806 Großherzogtum Berg, Amt Ellar
ab 1813 Nassau-Oranien, Amt Ellar
ab 1816 Herzogtum Nassau, Amt Hadamar
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
ab 1.1.1971 Ortsteil von Mengerskirchen

Waldhausen

bis 1774 Fürstentum Nassau-Weilburg, Amt Löhnberg
ab 1774 Fürstentum Nassau-Weilburg
ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Weilburg
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis

ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
ab 1.1.1971 Stadtteil von Weilburg

Waldmannshausen

im 18. Jh. Fürstentum Hadamar (Nassau-Oranien), Amt Ellar
bis 1806 Fürstentum Hadamar (Nassau-Oranien), Amt Mengerskirchen
ab 1806 Großherzogtum Berg, Amt Ellar
ab 1813 Nassau-Oranien, Amt Ellar
ab 1816 Herzogtum Nassau, Amt Hadamar
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis, ab 1886 Kreis Limburg
am 1.10.1939 Elbgrund (zusammen mit Mühlbach)

Weilburg

seit 1529 Fürstentum Nassau-Weilburg
ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Weilburg
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
ab 1.7.1974 Landkreis Limburg-Weilburg

Weilmünster

bis 1774 Fürstentum Nassau-Weilburg, Amt Weilmünster
ab 1774 Fürstentum Nassau-Weilburg
ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Weilburg
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
ab 1.7.1974 Landkreis Limburg-Weilburg

Weinbach

seit 1529 Fürstentum Nassau-Weilburg
ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Weilburg
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
ab 1.7.1974 Landkreis Limburg-Weilburg

Werschau

bis 1802/03 Kurfürstentum Trier, Amt Limburg
ab 1802/03 Fürstentum Nassau-Weilburg
ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Limburg
ab 1866 Preußen, ab 1867 Unterlahnkreis, ab 1886 Kreis Limburg
ab 1945 Land Hessen, Kreis Limburg
ab 1.1.1972 Ortsteil von Brechen

Weyer

vor 1806 Herrschaft Runkel
ab 1806 Herzogtum Nassau, nassauisches Amt Runkel
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
ab 1.1.1972 Ortsteil von Villmar; ab 1.7.1974 Landkreis Limburg-Weilburg

Wilsenroth

im 18. Jh. Fürstentum Hadamar (Nassau-Oranien), Amt Ellar
bis 1806 Fürstentum Hadamar (Nassau-Oranien), Amt Mengerskirchen
ab 1806 Großherzogtum Berg, Amt Ellar
ab 1813 Nassau-Oranien, Amt Ellar
ab 1816 Herzogtum Nassau, Amt Hadamar
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis, ab 1886 Kreis Limburg

ab 1945 Land Hessen, Kreis Limburg
ab 1.2.1971 Ortsteil von Dornburg

Winkels

bis 1806 Fürstentum Hadamar (Nassau-Oranien), Amt Mengerskirchen
ab 1806 Großherzogtum Berg, Amt Hadamar
ab 1813 Nassau-Oranien, Amt Mengerskirchen
ab 1815 Herzogtum Nassau, Amt Mengerskirchen, ab 1816 Amt Weilburg
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
ab 1.1.1971 Ortsteil von Mengerskirchen

Wirbelau

vor 1806 Herrschaft Runkel
ab 1806 Großherzogtum Berg, Bergisches Amt Runkel
ab 1813 Nassau-Oranien
ab 1815 Herzogtum Nassau, nassauisches Amt Runkel
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
ab 1.1.1971 Stadtteil von Runkel

Wolfenhausen

vor 1806 Herrschaft Runkel
ab 1806 Herzogtum Nassau, nassauisches Amt Runkel
ab 1866 Preußen, ab 1867 Oberlahnkreis
ab 1945 Land Hessen, Oberlahnkreis
ab 1.1.1971 Ortsteil von Weilmünster

Würges

vor 1802 Kurtrier und Nassau-Oranien, gemeinschaftliches Amt Camberg
ab 1802/03 Fürstentum Nassau-Weilburg und Nassau-Oranien, gemeinschaftliches Amt Camberg
ab 1806 Herzogtum Nassau, Amt Camberg (einherrisch)
ab 1812 Herzogtum Nassau, Oberamt Kirberg (einherrisch)
ab 1813 Herzogtum Nassau und Nassau-Oranien; gemeinschaftliches Amt Kirberg
ab 1814 Herzogtum Nassau, Amt Kirberg (einherrisch)
ab 1815 Herzogtum Nassau, Amt Idstein
ab 1866 Preußen, ab 1867 Untertaunuskreis, ab 1886 Kreis Limburg
ab 1945 Land Hessen, Kreis Limburg
ab 1.7.1974 Stadtteil von Bad Camberg im Landkreis Limburg-Weilburg